XIII. Jahrgang. Juli—August. No. 4.

Zeitschrift
für
HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter
herausgegeben
von
Dr. A. Freimann.

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Langestr. 15.

Verlag und Expedition
J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Börnestrasse 41.
Telephon 2846.

Jährlich erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 7 Mk. jährlich.

Literarische Anzeigen werden zum Preise von 25 Pfg. die gespaltene Petitzeile angenommen.

Frankfurt a. M. | Die hier angezeigten Werke können sowohl durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle anderen Buchhandlungen bezogen werden. | 1909.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Hebraica.

BAERMANN, Sal., גן הילדים, Der Kindergarten. Erstes hebr. Lesebuch für Kinder von 6—8 Jahren, mit vielen Illustrationen und Worterklärungen in russ. und deut. Sprache. I. Schuljahr. Petrokow 1901. 8°. 3. verbesserte Ausgabe. Warschau 1903. 160 S. 8°. 4. stereotyp. Ausg. ibid. 1905. 160 S. 8°. (Z.)*)

BERGER, H., הנדר של ר׳ יהודה הלוי Jehuda Halevy's Gelübde, Drama in 2 Akten. Drohobycz 1899. 32 S. 12°.

[(ZfHB. V. 33) Plagiat, Verf. ist Abraham Reif, u der eigentliche Titel "יהודית" Vgl. "המגיד" 1900, No. 40 und Zeitschrift "ירושלים" p. 125-26. Ueber A. Reif vgl. „המגיד" XIII N. 6. (Z-n)]

—, —., קובץ ספורים, Drei Erzählungen. Krakau 1903. 8°. (Z.)

*) Die mit (Z.) bezeichneten Titel sind von Dr. William *Zeitlin* gesammelt.] *Fr.*

[BIBEL]. GENESIS, Liber, Capita selecta (I—IV. et XII—XV.) Sine punctis. Curavit Georgius *Wilkins*. Dublin, Hodges Figgis, 1909. 22 S. 8°. 1 s.

[—] ישעיהו, Der Prophet Jesajah mit einem ausführlichen wissenschaftlichen Commentar "אור בהיר" von Simon *Bermann*. 2. Tle. Wilna 1903. 4 Bl. u. 228 S.; 2 Bl. u. 149 u. 8 S. 8°. (Z.)

— חמש מגלות, Die fünf Megilloth übersetzt und erläutert von Raphael *Breuer*. 3. Teil: Klagelieder. Frankfurt a. M., A. J. Hofmann, 1909. VIII, 96 S. 8°. M. 1,85

[Tl. 1 ist noch nicht erschienen. Tl. 2 vgl. ZfHB. XII, 97.]

BLUMENTHAL, A. S., שיחת חכמים, Gespräche der Weisen. Gleichnisse, Denksprüche, Parabeln und Aufsätze wissenschaftlichen Inhalts, aus Ms. und Druckwerken gesammelt und herausgg. Jerusalem 1903. 12, 96 u. 16 S. 16°.

[ZfHB V, 35.] (Z.)

—, —., קול בת ציון, Elegie auf den Tod der Königin Victoria von England. Jerusalem 1901. 16°. (Z.)

BRISK, A. L., חלקת מחוקק, Die Grabsteininschriften auf dem Olivenberg zu Jerusalem copiert und geordnet. Heft I—XIV. Jerusalem 1896—1906. 8°.

[Vgl. ZfHB. V, 68.] (Z.)

CHAMIZER, M., מסכת נשים, Die Frau im rabbinischen Sprichwort a) Frauenlob. (49 Sprüche) b) Frauentadel (19 Sprüche). Dem Talmud entnommen, geordnet mit hebr. Commentar, deutscher Uebersetzung und einer Einleitung. Leipzig 1902. 10 S. 2°. (Z.)

[In der typischen Anordnung und typograph. Ausstattung der üblichen Talmudausgaben, mit Conats (Rabbin.) Schrift gedruckt. S. Abdr. aus „Marksteine der Weltliteratur in Originalschriften." (Z.-n)]

ERLICH, A., הנסיון, Lustspiel in 2 Aufzügen, aus dem jüd. Jargon des Abr. Reisen in's Hebr. übertragen. Jerusalem 1905. 16 S. 16°. (Z.)

ERTER, I., גלגול נפש, Eine wandernde Seele, Satyre von I. E. Neue vocalisierte Ausgabe nebst Biographie des Verfass. von J. L. Katzenelson. St. Petersburg 1903. 8°. (Z.)

FONER, M., בית עלי, Elis Geschlecht oder die Bundeslade gefangen bibl. Drama in 5 Akten. Warschau 1902. 55 S. 8°. (Z.)

FREIDSOHN, J., זכרונות, Erzählungen aus der jüdischen Gegenwart: a) ישראל b) אחד מי יודע. Warschau 1902. 38 u. 2 S. 12°. (Z.)

FRISCHMANN, D., הגדות וספורים H. Andersen's 32 Märchen und Erzählungen hebr. bearbeitet. Wärschau 1895/96. (4), X u. 228 S. 12°. 2. stereotyp. Ausg. Wilna 1903. (4), X, 3 u. 228 S. (Z.)

[GEBETE] סדור שערי תפלה. Siddur Schaare Tefillah. (Neuausg. des Rödelheimer Siddur „Sephat Emeth.") Gebetbuch für Synagoge, Schule u. Haus. Herausg. von der Vereinigung israelitischer Religions-Lehrer u. -Lehrerinnen zu Frankfurt a. M. Unter Mitwirkung einer Kommission bearbeitet von J. B. *Levy*. 4. verm. u. verb. Auflage. Rödelheim, M. Lehrberger u. Co., 1909. XXXII, 408 S. 8°. M. 0,75.

GOLDBERGER, J., מדרש ישראל Auszüge aus dem Midrasch Tanchuma. Ergänzung zu Aron Heyman's בית ועד לחכמים S.-A. Ujhely, (Verl. J. Kauffmann, Frankfurt a. M.), 1907. 182 S. 12°. M. 3.

GOLDFADEN, A., הקנאי או שני יוקטן—יוקשן, Operette in 4 Akten aus dem jüd. Jargon „דיביידע קונע לעמלס", in's Hebr. übertragen von „מר-דרור" [M. Krischewsky.] Jerusalem 1900. 72 S. 12°. (Z.)

GORDON, J., בת־הרב או גיורת הציונית, Die Tochter des Rabbi oder die bekehrte Zionistin. Drama aus der Gegenwart in 5 Akten. Warschau 1904. 136 u. 1 S. 8°. (Z.)

GOTTLOBER, A. B., . . . פנינים מדרשות Perlen aus den Vorträgen A. Jellinek's in's Hebr. übertragen. Wilna 1905 8°.

[Ueber den ursprünglichen Titel dieser Vorträge, vgl. Sokolow's ספר זכרון p. 14 b.: מנורת המאור (העתקת שבע דרשות יעללינעק)] (Z-n)

GUENZIG, I., המקובל ר׳ אברהם אבולאפיא, Der Pseudo-Messias Abr. Abulafia (geb. 1240) sein Leben, Wirken u. kabalistisches System. Krakau 1904. 32 S. 8°.

[S.-Abdr. aus האשכול Bd. V.] (Z.)

HAESCHKOL. האשכול, Hebräisches Sammelbuch für Wissenschaft und Literatur. Herausgegeben von I. *Günzig*. Bd. V und VI. Krakau, Verl. d. Herausgebers, Rabb. in Loschitz, 1905. 1909. Bd. 5: IV, 277 u. (3) S.; Bd. 6: IV, 270 u. (2) S. 8°. je K. 2,60.

[Bd. 4 vgl. ZfHB. VII, 67.]

HEILMANN, Ch. M., בית רבי Biographie des Schneior Salman Ladier und seiner Nachkommen. 1—3. Berditschew 1903. 16, 180, 36, 43, S. 8°.

HIRSCHENSOHN, CH., ימים מקדם Jamim Mikedem. Biblische Chronologie. Eine neue Zurechtlegung und Erläuterung von schwierigen, chronologischen Stellen und von gegenseitig sich widersprechenden Zahlen und Ereignissen in der Bibel; nebst chro-

nologischer Tafel. Jerusalem, Verlag des Verf's, Rabbiner in Hoboken, New Yersey, U. S. A., 1908. 8, 246, 37 S. 8 °.

JECHIEL MICHAEL ben Moses Sambarer, עטרת זקנים Bemerkungen zum Pentateuch, Briefe und Erzählungen von Rabbinen der Chassidim. Lemberg 1908. 39 Bl. 4 °.

JEHUDA ibn B a l' a m, פירוש על ספר ירמיה Arabischer Kommentar zum Buche Jeremia. Herausg. v. J. *Israelsohn.*] Aus: Festschrift zum 70. Geburtstage A. Harkavy's.] Kiew 1909. 36 S. 8 °.

ISRAEL ben Schalom Schechna, כנסת ישראל Predigten und chassidische Erklärungen zum Pentateuch. Warschau 1906. 148 S. 8 °.

KAHAN, S., ענף עץ אבות, Familienstammbuch der jüd. Familien: Horovitz, Heilpern, Rapoport, Margulies, Schorr, Katzenellenbogen etc. von deren Ursprung bis zur Gegenwart, mit 6 photographischen Abbildungen. Krakau 1903, XXXVI u. 70 S. 8 °. (Z.)

KAPLAN, P., מקרא ולמוד Hebr. Lesebuch für Kinder, mit vielen Illustrationen, nebst Anfangsgründen der hebr. Grammatik. Warschau 1907. 165 S. 8 °. (Z.)

KASAS, E. (Karäer), כבשונו של עולם Jules S i m o n, La religion naturelle in hebräischer Bearbeitung. Eupatoria 1900. 2, 143 S. 8 °. (Z.)

KAUFMANN, D., במה נרים את רוח הדת בקרב נשינו ובנותינו. Wie heben wir den religiösen Sinn unserer Mädchen und Frauen? Aus dem Deutschen übersetzt von M. *Kamionski.* Shitomir 1909. 16 S. 8 °.

KOPELIOWITSCH, M. D., וישב ורפא לו, Erzählung aus der zionistischen Bewegung in Russland. Wilna 1904. 104 S. 12 °. (Z.)

KRAUSS, S., עיר בירות, Die Stadt Beirut und die Geschichte der jüd. Bevölkerung. Jerusalem 1902. 18 S. 12 °.
[S.-Abdr. aus d. Jahrbuch „ירושלים" Bd. VI. (Z.)]

MARDOCHAI ben Menachem Nachum, לקוטי תורה Chassidische Bemerkungen zum Pentateuch. Lublin 1908. 58 S. 8 °.

MARKON, J., מאמר על אדות מחזור מנהג כפא. Ueber das Machsor nach Ritus Kaffa [Aus: Festschrift zu Ehren A. Harkavy's] St. Petersburg 1909. 21 S. 8 °.

MEIR Rothenburg ben Baruch. על הכל, Ceremonialvorschriften und Gebräuche, gesammelt von seinem Schüler *Moses Schneor* aus Evreux. Nach einer Handschrift der David Kaufmannschen Bibliothek herausg. v. Max *Weiss.* [Aus: הגרן VII.] Berditschew 1907. S. 76—111. 8 °.

MILEIKOWSKI, El. A., (שו״ת) אהלי אהרן 54 Responsen. Vorangeht: נר למאור 10 Predigten über Israel unter den Völkern. Grajewo (Russ. Polen), Selbstverlag, 1909. 168 S. 2⁰.

MISCHNATRAKTAT, der, Aboda Zara „Götzendienst." Herausg. v. Herm. L. *Strack.* 2., neubearb. Auflage mit deutscher Uebersetzung. (= Schriften des Institutum Judaicum in Berlin Nr. 5.) Leipzig, Hinrichs' Verl. 1909. 20 u. 31 S. 8⁰. M. 1,10.

NATANSOHN, S., ציוני שלום, Sammlung von Sentenzen und Sprüchen aus dem Talmud und den Midraschim alphabetisch geordnet nebst Erklärungen betitelt דברי שלום. Shitomir, Selbstverlag, 1901. 182 u. 180 S. 8⁰.

RATNER, B., אהבת ציון וירושלים Varianten und Ergänzungen des Textes des Jerusalemitischen Talmuds nach alten Quellen und handschriftlichen Fragmenten ediert, mit kritischen Noten und Erläuterungen versehen. Traktat: Pesachim. Petrokow, Selbstverlag d. Verf.'s in Wilna, 1908. 142 S. 8⁰.

[Tl. I—V. vgl. ZfHB. VI, 43; VII, 3; IX, 3, 162; XI, 42.] (Z.)

[TALMUD BABLI] תלמוד בבלי Talmud babylonicum ad codices manu scriptos editionesque veterrimas correctum et completum edidit N. *Pereferkowitsch.* 1. Berachot. Petropoli 1909. 136 S. u. 2 S. Einl. 8⁰.

[Das Unternehmen des Herrn P., eine handliche kritische Schul-Ausgabe des babyl. Talmuds zu besorgen, ist mit Freude und Anerkennung zu begrüssen. P. hatte ausser den üblichen Handbüchern und Drucken für Berachoth gegen 40 Seiten an Genizafragmenten zu seiner Verfügung; sechs Stücke gibt er in gelungenen Photographien dem Texte bei. — Die Seite seiner Ausgabe ist unabhängig von der traditionellen; doch wird immer die hergebrachte Teilung am Kopfe der Seite und an der betreffenden Stelle im Texte angegeben. Die Zeilenzählung beginnt eigentümlicherweise erst mit S. 65. — Der Herausgeber bedient sich der Punkte und Beistriche, und auch der Anführungszeichen, wo es sich um eine ältere Nachricht handelt oder um ein Citat aus einem anderen Traktate. Er gibt auch die Quellen der talmud. Diskussion an (Bibel, Mischna, Baraithot etc.), soweit er sie eruiren konnte. Weniger gut bezeugte Lesarten und Zusätze erscheinen in RSJ schrift und runden Klammern, während die parenthetischen Sätze eckige Klammern haben. — Der Druck ist im Ganzen correkt: ausser den auf der zweiten Seite des Umschlags verzeichneten Druckfehlern gibt es wohl noch manch andere, doch stören sie den Leser nicht und sind ohne Schwierigkeiten zu corrigieren. — Wie die nachfolgenden Bemerkungen zeigen werden, kann ich nicht immer den von P. bevorzugten Lesarten zustimmen, wobei ich noch ausdrücklich betonen muss, dass ich die Ausgabe keiner eingehenden Untersuchung unterworfen habe. Doch meine ich, dass der von ihm gewählte Weg der richtige ist; es wäre nur zu wünschen, dass er in den weiteren Bänden nicht bloss das Alter einer LA berücksichtige, sondern auch untersuche, ob sie inhaltlich die besser passende ist. 1) S. 2 Z. 2 (Gemara p. 2 b).

Warum Peref. die richtige LA או דילמא . . . gegen die unrichtige des Ms. München דילמא . . ממאי דהאי vertauscht, ist mir unerfindlich, zumal auch Rabb. die LA seiner Handschrift als גי׳ מוטעת erklärt. — 2) Ibid. Z. 20. Ich weiss nicht, warum P. nicht die mir richtig scheinende LA des Genizafragmentes I acceptiert: ר׳ חנניה statt des ר׳ חנינא unserer Texte; es dürfte sich um Hananja den Neffen R. Josuas handeln, der auch sonst mehrfach als חנניה vorkommt (mit und ohne ר׳ vgl. Ta'an. p. 10a חנניא אמר ובגולה וכו׳, Succa p. 20a א״ר חנניא כשירדתי לגולה und RSJ z. St. Das Genizastück bei P. hat in der drittfolgenden Zeile חנניה חינו ר׳ יהושע ohne ר׳.) — 3) S. 3 Z. 5. Es liegt kein Grund vor, hier לי, das im Ms. München vorhanden ist, in RSJ schrift und Klammern zu setzen, wenn man es weiter Z. 15 mit Recht in den Text aufnimmt. — 4) S. 9 Z. 15 v. u. der zweite Siman: זבר נשא wird folgendermassen zu erklären sein: זירא, אביי, רבא, רבינא, ששת, אשי: vgl. auch in ד״ס S. 20 Anm. ד׳ dass gewisse Lesearten einen Autor unterschlagen. — 5) S. 20 Z. 3. P. hätte ruhig mit ד״ס die LA אמר ריש לקיש מלמד שרחפה als erste geben können; auch RS ben ha-Jathom im Commentar zu M. q. 22b schreibt: מלמד שרחפה בהוד יופייה. — 6) S. 23 Z. 6 l. ור׳ א ל ע ז ר. — 7) S. 26 Z. 20. Die LA. unserer Texte ת״ר scheint mir beachtungswert: ich glaube nicht dass Samuel sonst Rabbi als ר׳ יהודה הנשיא bezeichnet, ein Titel der in den Baraithot für die Schule R. Nathans charakteristisch zu sein scheint (vgl. J. Brüll מבוא המשנה p. 224, und meine Bemerkung in Oest. Wochenschr. 1902 S. 550b) vgl. jedoch auch Pesachim 103b אר״י אמר רב זו היא הבדלתו של ר״י הנשיא. 8) Ibid. Z. 16 v. u. Trotz der wichtigen Zeugen bei Rabb. S. 62 Anm. 8 kann ich mich nicht für die Richtigkeit der LA בריה ד ר ב א entscheiden Wenn R. Josef sagt: היכי ה ו ה עביד so kann es sich nur um einen Toten handeln; Rabba starb vor R. Josef, nicht aber Raba (vgl. Horajoth Ende). Man bedenke, dass die Alten auch Rabba mit א׳ am Ende schrieben: s. z. B. in den von P. beigegebenen Genizastücken No. 4 vorletzte Zeile א״ל ר ב א בר בר חנה und No. 6 Z. 3 הוו יתבי קמיה ד ר ב א. — 9) S. 37 Z. 17 im Siman ist mir das Wort אצל verdächtig; es könnte allerdings dem דבי entsprechen, aber demnach würde אצל ר׳ ישמעאל auf den Inhalt des Spruches gar nicht anspielen; vielleicht ist zu lesen: א ל ר׳ ישמעאל, was sich bezöge auf: א ל תהרהר. — 10) S. 42 Z. 5. Die LA לבן בנו (wie Qidd. 30a) scheint mir in der Tat richtiger zu sein als לבנו: R. Josua b. Levi spielt meiner Ausicht nach auf den Unterricht an, den er seinem eigenen Enkel מייאשא erteilte; vgl. Ber. p. 23a ר׳ מיאשא בר בריה דרי״בל משום דריב״ל (so Ms. München vgl. Rabb. S. 114 Anm. כ׳)[1]. — 11) S. 46 Z. 11 v. u. Per. pflegt die Quellen anzugeben, denen die in unserem Traktate befindlichen Sätze entstammen; nun ist es doch aber gefährlich hier als Quelle ירו׳ חלה ב׳ ד׳ anzuführen (vgl. auch S. 78 Z. 34) oder S. 128 Z. 17: בראשית רבה ח׳, oder gar S. 134 Z. 39 מדרש רבה שה״ש. — 12) S. 63 Z. 10 לשמים ist sicherlich ein unrichtiger Zusatz vgl. Rabb. p. פ״א Ende. — 13) S. 69 Z. 29 l. ר ב י ו ס ף. — 14) S. 85 Z. 10. Ich glaube dass P. mit Recht gegen Rabb. p. קי״ב Ende, die LA רבא aufrechthält (Raba beim Exilarchen s. M. q. p. 11a, Pes. 103a), es wird sich um Zera II den Collegen Raba's handeln

---

[1]) Ich möchte gelegentlich bemerken, dass die rabb. Deutung von 'Am. IV, 12 הנצרך לנקביו הרי זה לא יתפלל משום שנאמר הכון לקראת אלהיך ישראל (Ber. p. 23a) möglicherweise לקראת als . . . לְקְרָא את fasst vgl. LXX τοῦ ἐπικαλεῖσθαι.

(vgl. Halevy דורות הראשונים II 384 fol.) man bedenke dass hier R. Zera seinem Collegen מר sagt, was gut zu רבא stimmen würde, während umgekehrt Zera I älter war als Rabba und von diesem als מר angesprochen wird (vgl. z. B. Meg. 7 b). Ausschlaggebend ist dieses Criterium allerdings nicht. — 15) S. 86 Z. 35 הוה מרתת ist unbedingt nötig; vgl. auch weiter S. 93 Z. 35. — 16) S. 91 Z. 32 l. רבה. — 17) S. 96 Z. 16. Das Sirachzitat (XI, 1) ובנגידים תושיבך findet sich im H. als ובין נדיבים תושיבנו (Suff. der dritten Person wird vom Satze verlangt); נדיבים haben auch in unserem Texte mehrere gewichtige Zeugen vgl. ד"ס S. 254 Anm. צ. — בין das das Genizafragment No. 6 als אל תיקרי gibt, findet sich im Sirach (Gr ἐν μέσω Syr. ובינת). Es hätte vielleicht die schon von Haï (תשובות גאונים קדמונים § 78 zitiert von Rabb.) abgelehnte LA nicht aufgenommen zu werden gebraucht. — *H. P. Chajes*]

TOLEDANO, J. M., קונטרס שלש תשובות Responsen des *Chajjim* כפוסי, *Bezalel* Aschkenasi und *Abraham* Gabison. Im Auftrage der דובבי שפתי ישנים nach einer Handschrift herausgegeben. Husiatyn, Schwager u. Fränkel, 1908. 44 S. 8°.

[Chajjim כפוסי (vgl. Michael, אור החיים nr. 882 u. JQR. XI, 128) hatte mit Bezalel Aschkenasi eine literarische Fehde über die Gültigkeit eines in Notlage erfolgten Gelübdes.]

TUMARKIN, P., לאחר מאה שנה או שנת האלפים Edw. Bellamy's Looking Backward 2000—1887, hebräisch bearbeitet. Warschau 1903. 8°.

[Vgl. die hebr. Bearbeitung F. Fränkel's בעוד מאה שנה Berditschew 1898. ZfHB. IV, 66.] (Z.)

WETSTEIN, F. H., לתולדות ישראל וחכמיו בפולין Beiträge zur Geschichte der Juden in Polen. [Aus: האשכול VI.] Krakau 1909. 25 S. 8°.

ZALLER, David, ויאמר דוד, Gedenkreden auf Schneior Salman Ladier Rabbiner in Lublin u. Jerusalem, Baron Wilhelm v. Rothschild u. Predigten zum Schebuotfeste u. שבת תשובה. Jerusalem, Selbstverlag, 1908. 16 Bl. 8°.

ZUCKERNIK, M., ספורים נפלאים ומאמרים יקרים Erzählungen von den Söhnen des Chassidimrabbi Motele aus Tschernobil und von Pinchas aus Korez. Lemberg 1908. 16 S. 8°.

---

b) Judaica.

ADLER, H., Anglo-Jewish Memories and other Sermons. London, G. Routledge and Sons, 1909. XIV, 288 S. 8°. 5 s.

ADLER, M. N., The Adler Family. Address delivered at the Jewish Institute, Mulberry Street, E. on June 6 th, 1909, on the occasion of the Jubilee of the Chief Rabbi. [Reprinted from the Jewish Chronicle]. London, Office of the „Jewish Chronicle", 1909. 19 S. m. 1 Abbild.

ANNIVERSARY, Twenty-Fifty, of the first graduation from the Hebrew Union College. Cincinati, Ohio, June 27—28 1908. Cincinnati 1908. 62 S. 8°.

BALABAN, M., Herz Homberg i szkoly jósefinskie dla Zydow w Galicyi (1787—1806). Studyum historyczne. Lwów 1906.

—, —., Historya projektu szkoly rabinów i nauki religii mojzeszowej na ziemiach polskich. Lwów 1907.

—, —., Przeglad literatury historyi zydów w Polsce. 1899—1907. [Aus: Kwartalnika historycznego. Tom XXII]. Lwów, (J. Kauff. mann, Frankfurt a. M.), 1908. 35 S. M. 2.

BERICHT, Sechsundzwanzigster, der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums in Berlin. Inhalt: 1. Jahresbericht des Kuratoriums für 1907. 2. Stenographischer Bericht über die Einweihung des eigenen Heims der Lehranstalt am 22 Oktober 1907. 3. Trauerrede auf Prof. Dr. Gustav Salomon Oppert, gehalten im Trauerhause am 19. März 1908 von Rabbiner Dr. M. *Warschauer*. Berlin 1908. 67 S. 8°.

—, —, Siebenundzwanzigster, der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums in Berlin [N. 24, Artilleriestr. 14]. Inhalt: 1. Jahresbericht des Kuratoriums für 1908. II. Reden bei der Gedächtnisfeier für Sanitätsrat Dr. S. Neumann und Professor Dr. Gustav Oppert am 35. Oktober 1908. III. Reden an der Bahre von Frau Stadtrat Nanny Meyer am 29. November 1908. Berlin 1909. 86 S. 8°.

BLAUFUSS, H., Römische Feste u. Feiertage nach den Traktaten über fremden Dienst (Aboda zara) in Mischna, Tosefta, Jerusalemer und babylonischem Talmud. (= Beilage zum Jahresbericht des Königl. Neuen Gymnasiums in Nürnberg für das Schuljahr 1908—09). Nürnberg 1909. 40 S. 8°.

BRETTHOLZ, U., Discorsi sacri. Trieste, (Komm. Verl. J. Kauffmann, Frankfurt a. M.), 1909. VII, 101 S. u. (3 Bl.) 8°. M. 2,50.

—, —, Manuale di storia sacra ad uso dei giovinetti israeliti. ibid. 1906. 50 S. 12°. M. 0,50.

—, —, Discorso funebre tenuto nel Sacro Tempio il giorno 29. XII 1907. trigesimo della morte di Daniele Morpurgo. ibid. 1908. 9 S. 12°. M. 1.

—, —, e L a t t e s, D. A., Metodo pratico per l'insegnamento della lingua ebraica con regole grammaticali ed esercizi di traduzione ad uso delle scuole medie e dei privati. 1. 2. Trieste 1905. 1: 15 S. 2: 16 S. 8°. M. 0,60.

BUECHLER, A., The Political and the Social Leaders of the Jewish Community of Sepphoris in the Second and Third Centuries. (= Jews' College London. Publication No. 1). London, W. C., Queen Square House. Guilford Street, [1909]. 92 S. 8°.

CATALOG Hebrew Union College, Cincinati. May 1908. Cincinnati 1908. 64 S. 8°.

CELEBRATION of the twentieth anniversary of the founding of the Cambridge hebrew congregation. Proceedings in Cambridge and London, March 1909. (= Cambridge Jewish Publications. 2). Cambridge, Secretary of the Publication Committee, 11, St. Barnabas Road, 1909. 31 S. 8°. 1 s.

CHAJES, H. P. Bollettino. Giudaismo postbiblico. [Estratto dalla „Rivista degli studi orientali. II]. Roma, Casa editrice italiana, 1909. S. 324—362. 8°.

COCORDA, D., Le probleme du livre de Job et la personnalité de l'auteur. Étude du psychologie religieuse. Diss. Genf 1908. 96 S. 8°.

DAWSON, J., Job and his new theology. London, Duckworth, 1909 194 S. 12°. 2 s. 6 d.

EHRENHAUS, M., Das Messiasbild des Micha. Progr. Stendal 1909. 10 S. 4°.

EISEMANN, H., Bibliographie der Werke, Schriften und Aufsätze Samson Raphael Hirsch's זצ״ל. [Separatabdruck aus der zum 24. Juni 1908 erschienenen Festnummer des „Israelit"]. Frankfurt a. M., (I. Kauffmann), 1908. 6 S. 2°. M. 1.

EPSTEIN, M., Poesien des Alten Testaments im deutschen Gewande. 1. Pentateuch und die ersten Propheten. Leipzig-Gohlis, Bruno Volger, 1908. IV, 40 S. 8°.

ESCHELBACHER, J., Unsere Thora. Religiöser Vortrag zum שבת בראשית תרס״ט in der alten Synagoge in Berlin gehalten. Von mehreren Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Berlin, L. Lamm, 1909. 16 S. 8°. M. 0,60.

FROMER, J., Der babylonische Talmud zur Herstellung einer Realkonkordanz vokalisiert, übersetzt u. signiert. Einleitung: Der Organismus des Judentums. Charlottenburg, J. Fromer, 1909. XIII, 336 S. 8°. M. 8.

[Vgl. das gänzlich ablehnende Urteil von L. Goldschmidt].

GEDENKBLAETTER, zur Erinnerung an die Samson Raphael Hirsch-Feier der Vereinigung zur Pflege jüdischer Lebensanschauung נחלת צבי am 21. Juni 1908. Herausgegeben vom Vorstande. Frankfurt a. M. 1908. 38 S. 8°.

GOLLANCZ, H., Sermons and Addresses. London, Unwin Brothers, 1909. XIX, 642 S. 8°.

GREENSTONE, I. H., Some early jewish catechisms: an address, delivered in the course of public lectures at the Jewish Theological Seminary. New York, March 25, 1909. [Reprinted from the „Jewish Exponent"] Philadelphia 1909. 16 S. 8°.

GRUNWALD, M., Beruria. Gebete und Andachten für jüdische Frauen und Mädchen. Ausgabe für junge Mädchen. Wien, Jos. Schlesinger, 1909. V, 319 S. 8°. geb. K. 3.

GRZYMISCH S., Die Weisheit der heiligen Schrift der Israeliten. Ein Gedankensystem in Bibelversen. Berlin, Verlag Neues Leben, 1909. 154 S. 8°. M. 2,50.

GUTACHTEN, Neue, über das jüdisch-rituelle Schlachtverfahren (Schächten). Gesammelt von Hirsch *Hildesheimer*, herausg. vom Verband der deutschen Juden. Berlin 1908. 70 S. 2°.

[Hildesheimer veröffentlichte derartige Gutachten Berlin 1894 und Nachtrag ibid. 1902].

HARDWICH, J. M. and WHITE, H. C., Old Testament history. From the Red Sea to Ruth. Period 1 and 2. London, Murray, 1909. 218 u. 244 S. 8°. je 2 s.

HELLER, M., Samson Raphael Hirsch: in honor of the centenary of his birth. [Reprint from the Year Book of the Central Conference of American Rabbis]. Chicago 1909. 36 S. 8°. M. 2.

HERZOG, FR. A., Die Chronologie der beiden Königsbücher. (= Alttestamentliche Abhandlungen. Herausgegeben von J. Nikel. I. Bd. 5. Heft.) Münster, Aschendorff, 1909. VII, 76 S. 8°. M. 2,10.

HIRSCH, S. R., Der jüdische Sabbath. (= Schriften des Verbandes der Sabbathfreunde. 4.) Frankf. a. M., J. Kauffmann, 1908. 48 S. 8°.

[Sonderabdruck aus „Gesammelte Schriften" von S. R. Hirsch. Bd. I.]

HOENNICKE, G., Das Judenchristentum im ersten und zweiten Jahrhundert. Berlin, Trowitzsch u. Sohn, 1908. VI, 419 S. 8°. M. 10.

HOFFMANN, M., Trauerrede gehalten an der Bahre der Frau Sophie Guggenheim. Rödelheim 1906. 5 S. 8°.

KANZELREDEN des Dr. David Feuchtwang. Kritisch beleuchtet. [Wien 1909.] 32 S. 8°.

KARGE, P., Geschichte des Bundesgedankens im Alten Testament. Erste Hälfte. I. Die religionsgeschichtliche Möglichkeit des Sinaibundes. II. Der Bundesgedanke in den altisraelitischen Geschichtswerken. Diss. Breslau 1909. 71 S. 8°.

KLEIN, G., Der älteste christliche Katechismus u. die jüdische Propaganda-Literatur. Berlin, G. Reimer, 1909. XI, 273 S. 8⁰. M. 6.

KOLLENSCHER, M., Jüdische Gemeindepolitik. Berlin-Charlottenburg, Zionistisches Zentralbureau, 1909. 32 S. 12⁰.

LEHMANN, Emil, Gesammelte Schriften. 2. Aufl. herausg. von seinen Kindern. Dresden, C. Weiske, [1909]. 318 S. u. 1 Portr. 8⁰. M. 1,25.

LEVY, J. B., Schaare Thora. Vorstufe des Uebersetzungsunterrichts im Hebräischen. 2. stark verm. u. verb. Auflage. Rödelheim, M. Lehrberger u. Co., 1909. 63 S. 8⁰. M. 0,70.

LEWANDA, L., Das Schulgespenst. Humoreske aus der jüdischen Vergangenheit in Lithauen. Aus dem Russischen übersetzt von William *Zeitlin*. Berlin, Jüdische Rundschau, 1907. 40 S. 8⁰.

LOTZIN, W., Bedeutungswandel zweier hebräischer Wörter des Alten Testaments (dabar Wort und ajin Auge.) Progr. Kreuzburg O.-S. 1909. 14 S. 8⁰.

LOEW, Im., Aramäische Schlangennamen. (Aus: Festschrift zum 70. Geburtstage A. Harkavy's.] Szegedin 1909. 25 S. 8⁰.

LOEWENSTEIN, L., Licht- und Schattenseiten aus der Geschichte der Juden in Wertheim. (= Beilage zum Jahresbericht des Historischen Vereins „Alt Wertheim.") Wertheim 1907. 20 S. 8⁰.

LOEWY, G., Worte der Trauer an der Bahre eines armen Buchbinders — Armin Stein s. A. — am 12. Marcheschwan 5668. 20. Oktober 1907. Kecskemet [1907.) 15 S. 8⁰.

MELODIEN, Hebräische. Eine Anthologie, herausgegeben von J. *Moses*. Berlin u. Leipzig, Modernes Verlagsbureau, 1907. 288 S. 8⁰. M. 5.

MUENZ, W., Einsames Land. Erzählungen und Stimmungsbilder. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1907. V, 119 S. 8⁰. M. 2,50.

NEUMARK, D., Jehuda Hallevi's philosophy in its principles. (= „Catalog." Hebrew Union College, Cincinnati. Series A. No. 1.) Cincinnati 1908. 91 S. 8⁰.

NIKEL, J., Das Alte Testament im Lichte der altorientalischen Forschungen. I. Die biblische Urgeschichte. 1. u. 2. Aufl. (= Biblische Zeitfragen gemeinverständlich erörtert. Ein Broschüren-Zyclus, herausgegeben von Joh. Nikel und Ign. Rohr. II. Folge. 3.) Münster, Aschendorff, 1909. 54 S. 8⁰. M. 0,60.

POZNANSKI, S., Uno scritto postumo dello Steinschneider. [Estratto della „Rivista Israelitica“ V. n. 4]. Firenze [1908.] 5 S. 8 °.
[Enthält die Anzeige von Steinschneider's Rangstreit-Literatur.]

QUELLEN und Forschungen zur Geschichte der Juden in Deutsch-Oesterreich. Herausgegeben von der historischen Kommission der israel. Kultusgemeinde in Wien. 2. Bd. Das Wiener Ghetto seine Häuser und seine Bewohner. Bearbeitet von Ign *Schwarz*. Mit 2 Plänen u. 7 Textabbildungen. Wien und Leipzig, Wilhelm Braumüller, 1909. XII, 314 S. 8 °. M. 6.
[Bd. 1 vgl. ZfHB. XII, 76.]

ROSENBERG, H., Das Geschlecht der Hauptwörter in der Mischna. [Aus: Monatsschrift für „Geschichte und Wissenschaft des Judentums.“] Berlin, Mayer u. Müller, 1908. 78 S. 8 °. M. 2,50.

SAMUEL, Ed., שירי ישראל לק״ק ברוסעל, Répertoire musical liturgique de la synagogue de Bruxelles. Bruxelles, chez l'auteur, 19. rue du Magistrat, 1905—07. 630 S. fr. 100.

[SCHRAMECK, G.,] Erlebnisse von GabrielSchrameck geboren in Isenheim (Ober-Elsass) im Jahre III der Republik (1795). Nach einem von ihm geschriebenen Manuskript wiedergegeben. Barr, (E. Weil), 1907.

SCHROEDER, A., De Philonis Alexandrini vetere Testamento. Diss. Greifswald 1907. 57 S. 8 °.

SCHUELER, M, Die hebräische Version der Sage von Arthur und Lanzelot aus dem Jahre 1279. [Aus: Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen u. Literaturen. Bd. 122. Heft 1/2.] Braunschweig, G. Westermann, 1909. S. 51—63. 8 °.
[vgl. auch den Aufsatz Schülers in ZfHB. 1904, Nr. 4—6.]

SCHWARZ, A., Die hermeutische Induktion in der talmudischen Litteratur. Ein Beitrag zur Geschichte der Logik. (= [Beilage zum] XII. Jahresbericht der theologischen Lehranstalt in Wien für das Schuljahr 1908—09.) Wien 1909. 255 S. 8 °.

SEGAL, M. H., Mišnaic Hebrew and its relation to Biblical Hebrew and to Aramaic. A grammatical study. [Reprinted from the „Jew. Quarterly Review“ for July, 1908.] Oxford, Horace Hart, Printer to the University, 1909. 91 S. 8 °.

SICHEL, M., Ueber die Geistesstörungen bei den Juden. [Sep.-Abdr. aus: „Neurologisches Centralblatt“ 1909. Nr. 8.] Leipzig 1908. 17 S. 8 °.

STERN, A., Die Medizin im Talmud. Frankfurt a. M, Sänger u. Friedberg, 1909. 24 S. 8 °. M. 0,60.

SULZBERGER, M., The Am Ha-Aretz: the ancient Hebrew parliament. A chapter in the constitutional history of ancient Israel. Philadelphia, J. H. Greenstone, 1909. 96 S. 8⁰.

TEXTE u. Bilder, altorientalische, zum Alten Testamente in Verbindung mit Arth. *Ungnad* u. Herm. *Ranke* herausg. v. Hugo *Gressmann*. 2. Bd.: Bilder. Tübingen, Mohr, 1909. XII, 140 S. 8⁰. M. 7,20.
[Bd. 1 vgl. ZfHB. XIII, 86.]

TOLSTOI, J., Der Antisemitismus in Russland. Uebersetzt von Arcadius *Silberstein*. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1909. 138 S. 8⁰. M. 1,50.

TRANSACTIONS of the Jewish Historical Society of England. Vol. 5: 1902—1905. Edinburg and London 1908. XXII, 352 S. 4⁰. 20 s.

UNNA, J., Die Lemle Moses Klaus-Stiftung in Mannheim. II. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1909. 70 S. 8⁰. M. 1.
[Tl. 1 vgl. ZfHB. XII, 173.]

VOGELSTEIN, H., Zur Vorgeschichte des Gesetzes über die Verhältnisse der Juden vom 23. Juli 1847. Aus den Akten der Synagogengemeinde zu Königsberg. (= 42. Bericht über den Religions-Unterricht der Synagogengemeinde zu Königsberg i. Pr. für das Schuljahr 1908/09.) Königsberg 1909. 28 S. 8⁰.

VOELTER, D., Aegypten und die Bibel. Die Urgeschichte Israel im Lichte der ägyptischen Mythologie 4. neubearbeitete Aufl. Leiden, Buchh. und Druckerei vorm. E. J. Brill, 1909. VIII, 135 S. 8⁰. M. 2,50.

WEBER, O., Eduard Glasers Forschungsreisen in Südarabien. Mit einem Bild Glasers. (= Der alte Orient. Gemeinverständliche Darstellungen herausgegeben von der Vorderasiatischen Gesellschaft. 10. Jahrg. 2. Heft.) Leipzig, J. C. Hinrichs, 1909. 1909. 32 S. 8⁰. M. 0,60.

WEINHEIMER, H., Geschichte des Volkes Israel von den Anfängen bis zur Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier. Berlin-Schöneberg, Buchverlag der Hilfe, 1909. 188 S. m. 1 Karte. 8⁰. M. 3.

WUENSCHE, A., Aus Israels Lehrhallen. Kleine Midraschim zur jüdischen Eschatologie u. Apokalyptik. Zum ersten Male übersetzt u. durch religionsgeschichtliche Exkurse erläutert. III. Bd. 2. Hälfte. Leipzig, E. Pfeiffer, 1909. S. 97—238. 8⁰. M. 3,60.
[vgl. ZfHB. XIII, S. 86.]

YEAR BOOK of the Central Conference of American Rabbis. Vol. 17. Edited by Tobias *Schanfarber*, Samuel *Hirshberg*

and Joseph *Stolz*. Containing the proceedings oft the convention held at Frankfort, Michigan, July 2 to 8, 1907. Chicago, The Bloch Publ. Co., New York, 1908. 279 S. 8 °.

ZAPLETAL, V., De poesi Hebraeorum in Veteri Testamento conservata. In usum scholarum. Freiburg (Schweiz), Universitäts-Buchh., 1909. 47 S. 8 °. M. 1,50.

II. ABTEILUNG.

Die karäische Literatur der letzten dreissig Jahre (1878—1908).

Von **Samuel Poznanski.**

Abraham Firkowitsch (gest. am Sonntag 22 Siwan 5634 = 7. Juni 1874) war nicht nur der letzte Karäer von Weltruf, sondern überhaupt der letzte karäische Autor, dessen Werke als eine Bereichernng der hebräischen Literatur im Allgemeinen betrachtet werden können. Seine „Entdeckungen“ haben zwar viel Unheil angerichtet und es bedurfte der Arbeit fast einer ganzen Generation, um den wirklichen Tatbestand festzustellen, andererseits muss aber zugegeben werden, dass er auch befruchtend gewirkt und zur Förderung der Wissenschaft des Judentums sehr viel beigetragen hat. Seit seinem Tode aber scheint unter seinen Glaubensgenossen eine fast vollständige Erstarrung eingetreten zu sein[1]. Was karäische Autoren seitdem geschaffen (und das erste karäische Buch nach dem Tode Firkowitschs erscheint erst 1878) ist meistens nur von lokaler Bedeutung, hat vorzüglich den Zweck, praktischen Bedürfnissen des Jugendunterrichtes oder des Kultus zu genügen, und entzieht sich fast ganz der Kenntnis der Aussenwelt. Umsomehr dürfte es von Interesse sein, eine bibliographische Uebersicht dieser allerneuesten karäischen Literatur, die weniger von sachlicher als von kulturhistorischer Wichtigkeit ist, zu geben. Dabei soll hier alles berücksichtigt werden, was von karäischer Seite in hebräischen Lettern erschienen ist und soll auch der unbedeutendsten Publikation Erwähnung geschehen.

I. Der Niedergang der heutigen Karäer und ihre Gleichgültigkeit ihrer eigenen Literatur gegenüber zeigt sich auch darin,

[1]) Die letzte Schrift Firkowitschs, die von ihm in Druck erschienen ist, ist das bekannte Inschriftenwerk אבני זכרון (1872). Ausserdem hat er noch vor dem Tode zwei Werke zum Drucke übergeben, u. d. T. נחל קדומים und דבר על הקראים, die aber nicht mehr erschienen sind, s. Harkavy, Altjüd. Denkmäler aus d. Krim, p. IV, und Deinard, תולדות אב״ן רשי״ף, p. 19.

dass während früher, besonders in den 30-er und 40-er Jahren des XIX. Jahrhunderts, sich ein starkes Bestreben zeigte, die handschriftlichen Werke ihrer älteren Gelehrten durch den Druck zugänglich zu machen und ebenso seltene Drucke neu aufzulegen[1]), später auch dafür das Interesse ganz erlischt[2]). Das einzige in den letzten 30 Jahren aus einer Handschrift erschienene Werk gehört einem Autor des XIX Jahrhunderts an und verdankt sein Erscheinen kindlicher Pietät. Es ist dies das in Petersburg 1897 erschienene צמח דוד des David ben Mordechaj Kokizow, das auf Kosten seines jüngsten Sohnes Nisan das Tageslicht erblickte*). David[3]), ein Urenkel des berühmten Mordechaj b. Nisan, des Verfassers des דד מרדכי, wurde 1777 in Krasny-Ostrow oder Kukizow bei Lemberg geboren und verkehrte in seiner Jugend mit Nachman Krochmal[4]), was seinen erweiterten Gesichtskreis beweist. Im Jahre 1822 übersiedelte er nach Eupatoria (oder Gozlow), dem Hauptsitz der krimschen Karäer und erhielt hier den Familiennamen Kokizow, anstatt des bisherigen Morduchowitsch[5]). Im Jahre 1825 vertrat er den Chazzan der Gemeinde, Josef Salomo b. Mose Lutzki (be-

---

[1]) Vgl. dazu Fürst, Geschichte des Karäertums III, 142 ff. und Geiger, Jüdische Zeitschrift XI, 144 ff., deren Angaben in einem anderen Zusammenhang ergänzt und berichtigt werden sollen.

[2]) Der letzte Neudruck eines älteren Werkes ist der des אדרת אליהו, das in Odessa 1870 [5631] durch Isaak Beim erschien, die letzte Edition eines handschriftlichen Werkes ist die des אור הלבנה des Isaak b. Salomo aus Kalé (gest. 1826), das nebst dem (bereits früher in Eupatoria 1834 edirten) פנת יקרת desselben Autors und dem handschriftlichen שש כנפים des Immanuel b. Jakob aus Tarascon in Zitomir 1872, durch den damaligen karäischen Chacham Nachmu Babowitsch, herausgegeben wurde.

*) ספר צמח דוד כולל שלשה ספרים א) צמח דוד, ללמד לבני יהודה, קשת [1] התורה והתעודה, וחובות האדם בעולמו לאלהיו ונפשו ועמו, ומאמר בענין קדוש החדש. ב) מזמור לדוד, כולל שירים וזמירות, על ענינים שונים. ג) סכת דוד, פרושים על תנ״ך. מהצעיר במשכילי כת הקראים בגוזלווא דוד בן הרב הגדול מרדכי החזן והמחבר והמה״ג זצוק״ל מתושבי כוכיזוב. נדפס בהוצאות בנו של המחבר ניסן בכמה״ר דוד ז״ל כוכיזוב. ס״ט פטרבורג בדפוס בעהרמאן ושותפו. שנת התרנ״ז לפ״ג (auch mit e. russischen Titelblatt). XVIII (irrtümlich XIII) u. 190 pp. gr. 8⁰.

[3]) Die hier folgenden Daten sind zum grössten Teil der biographischen Skizze entnommen, die sich am Anfange des Werkes befindet und David Maggid (den Verfasser d. תולדות משפחת גינצבורג) zum Autor hat. Dass der Herausgeber einem Rabbaniten die Abfassung dieser Skizze und das Ordnen der Handschrift anvertrauen musste, ist ein weiterer Beweis der literarischen Ohnmacht der heutigen Karäer.

[4]) S. die Skizze Maggid's, p. XIII, und die Bemerkung Jakob Duwans dazu, der die Stelle aus dem bekannten Brief Krochmals: וילכו אל איש שמו ד . . . הקראי anführt.

[5]) Der Ort, aus dem er stammte, heisst zwar Kukizow, doch wird er auf dem russischen Titelblatt (und ebenso nennen sich seine Söhne) Kokizow genannt. David selbst allerdings gebraucht nie K. als Familiennamen, unterschreibt sich vielmehr (wie auch hier auf dem hebr. Titelblatt): דוד . . . מתושבי כוכיזוב.

kannt als ישׁ״ר), der zugleich sein Schwager gewesen, während dessen Pilgerfahrt nach Jerusalem, und später versah er das Amt eines Schächters. Daneben war er auch Besitzer einer Druckerei, in der im Jahre 1834 ein Neudruck des אדרת אליהו erschien. David war zugleich Korrektor und fügte in diesem Werke, im Abschnitte über den Neumond, zwei Abhandlungen, u. d. T. ימות עולם und הליכות עולם, hinzu, wo er die astronomischen Tafeln Baschiatschis aus der editio princeps, die inzwischen veraltet waren, durch eigene neue ersetzte[1]). Ebenso bezeichnet er sich als Korrektor am Schluss folgender in Eupatoria erschienener Werke: des מבחר des Aron b. Josef, der 1835 mit dem Superkommentar טירת כסף des genannten ישׁ״ר erschien (vgl. weiter unten), des אשכל הכפר Jehuda Hadassis (1836) und des 4-teiligen Gebetbuches (ebenfalls 1836). Hier gab er auch am Schluss seinen Gefühlen in einem Gedicht mit dem Akrostichon דוד הקטן חזק ברב מרדכי החכם Ausdruck[2]). Ausserdem erschien im J. 1846 auf seine Kosten das אמונה אמן des Abraham b. Josia. Im Jahre 1854 übersiedelte er, infolge des krimschen Krieges, zu seinen Söhnen nach Nikolajew (in Südrussland) und starb dort, 78 Jahre alt, am 15. Elul 1855.

Das Werk צמח דוד beendete er ca. 1848. Es zerfällt, wie man dem Titelblatt entnehmen kann, in drei Abteilungen[3]). Die erste, die den Titel des ganzen Buches trägt, enthält eine Reihe von Abschnitten theologischen Inhalts, und zwar: über Pflichtenlehre, über Bedeutung und Wichtigkeit des Sabbat, über Enthaltsamkeit, über die zukünftige Erlösung, über Seele und Geist, über den Einfluss der himmlischen Körper auf das menschliche Leben, über Gebet und Almosen und über die Bestimmung des neuen Monats. Besonders interessant ist dieser letzte Abschnitt (p. 91—112), wo der Verfasser nachzuweisen sucht, dass man die Neumonde nicht nach Beobachtung (ע״פ הראייה), sondern nach Berechnung der Kon-

---

[1]) Diese zwei Abhandlungen sind auch in ed. Odessa 1870 enthalten. Vgl. noch Steinschneider, H. B. XX, 99.

[2]) Ausserdem enthält das Gebetbuch noch zwei Gedichte von ihm: ein Gebet um Regen (in Teil I), Anf. ה׳ בצר פקדנוך (mit der Ueberschrift: מהצ׳ בהרב מרדכי בן ניסן), und eins (in Teil IV), Anf. דוד המגיה בהרמב״ן זצוק״ל, d. h. אשרי העם בחר לו אל (s. Luzzatto, נחלת שד״ל in אוצר טוב 1883 p. 30). Nebenbei sei bemerkt, dass Gottlober (בקרת לתולדות הקראים p. 183) diesen דוד המגיה בהרמב״ן nicht erkannt hat.

[3]) Eine Analyse des ganzen (damals noch handschriftlichen) Werkes giebt Isaak Sinani in seiner russisch geschriebenen Geschichte der Entstehung und der Entwickelung des Karäismus, Teil II (Petersburg 1890), p. 210—228. Die Schrift Sinanis ist eine ganz kritiklose Kompilation, enthält aber über manche karäische Autoren der Neuzeit beachtenswerte Nachrichten.

junktion bestimmen müsse [1]). Dies sei so immer bei den Karäern gewesen [2]) und habe erst 'Anân, unter dem Zwang des Islam, die Beobachtung eingeführt. Benjamin Nahawendi, der in Byzanz gelebt hat (sic!), konnte davon abweichen, nicht aber die späteren Karäer, die in islamischen Ländern lebten [3]). Dabei beruft er sich auf Saadja und Bachja b. Ascher und wendet auf seine an der Beobachtung hängenden Glaubensgenossen die Verse Jer. 44, 16—17 an. Man müsse daher Astronomie studieren, was auch schon in alter Zeit der Stamm Issachar getan [4]), usw. So geben die neuen Karäer leichten Herzens auf, wofür ihre Vorfahren über tausend Jahre gestritten und was einen der wichtigsten Differenzpunkte zwischen ihnen und den Rabbaniten gebildet hat [5]). Ebenso interessant ist der Abschnitt über Seele und Geist (p. 49—61), wo der Verfasser in sehr heftigen Worten gegen den Glauben an eine körperliche Auferstehung polemisiert und auf ihre Anhänger Ez. 13, 6—10 anwendet, troztdem die meisten Karäer den betreffenden (achten) Glaubensartikel im Sinne einer körperlichen Auferstehung deuten [6]). — Die übrigen Abschnitte bieten nichts Beachtenswertes.

Die andere Abteilung, betitelt מזמור לדוד und aus 14 Nummern bestehend, enthält Gedichte und Elegieen. Die dritte endlich, u. d. T. סכת דוד, enthält Bemerkungen zu einer Reihe von Bibelstellen, hauptsächlich zum Pentateuch, und hat eine interessante Geschichte. Es war bereits oben erwähnt, dass im Jahre 1835 der Mibchar mit

---

1) Aber nicht nach der mittleren Konjunktion (המולד האמצעי), wie in unserem Kalender, sondern nach der wahren (המולד האמתי oder המולד השוה). Darin und in der Verwerfung der דחיות unterscheidet sich hauptsächlich heute der karäische Kalender von dem unsrigen.

2) Auch für ihn existierten die Karäer selbstverständlich von jeher, s. meine Ausführungen RÉJ 44,162.

3) P. 93: ... ומוכח לנו שרבנו ענן השעה דחקה אותו וכמוכרח היה לנטות שכמו לדין הראייה כמדומה בדת הישמעאלית, אמנם רבנו בנימן האוונדי הסיר מסבל זה שכמו כעדות הגאון (?), יען שהוא היה בארץ מלכות יון, אמנם חכמינו האחרונים לא יכלו להפטר מדין הראייה יען המצאם תחת יד מלכות ישמעאל אשר היא דינם וכו׳. Dass 'Anân in dieser Hinsicht dem Islam eine Konzession gemacht hat, behauptete auch Saadja (s. חלוק הקוה״ר bei Pinsker 103); über den Kalender Benjamin Nahawendis s. RÉJ 50, 19.

4) Es ist dies der von Saadja erbrachte Beweis aus I Chr. 12, 33, den gerade alle älteren Karäer aufs energischste bekämpfen, s. mein The Karaite Literary Opponents of Saadiah Gaon, p. 23. 39. Auch das Studium der Astronomie wurde von den älteren Karäern, vielleicht schon von Anan, aufs argste verpönt, s. Harkavy, Stud. u. Mitteil. VIII, 1, 189.

5) Der erste Karäer, der konsequent für die Berechnung eingetreten ist, war der oben erwähnte Isaak b. Salomo in s. אור הלבנה. Vgl. auch Bornstein in Harkavy-Festschrift, p. 103. Näheres hierüber in einem anderen Zusammenhang.

6) S. z. B. Baschiatschis אדרת אליהו und Isaak b. Salomos פנת יקרת bei den Erklärungen des betreffenden Glaubensartikels.

dem Superkommentar טירת כסף erschien und dass David dabei Korrektor gewesen. Der ursprüngliche Plan war, dass der Edition der Superkommentar des Mordechaj b. Nisan, u. d. T. מאמר מרדכי, beigegeben werden sollte [1]). Doch hat Josef Salomo es durchgesetzt, dass sein Superkommentar erschien und das rief, wie es scheint, bei Kokizow einen gewissen Groll hervor. Er verfasste nun eine Reihe Bemerkungen, die er סכת דוד benannte und in denen er eigentlich seinen Schwager korrigierte, und wollte sie am Ende des Mibchar drucken. Josef Salomo erfuhr davon, verhinderte den Plan, publizierte aber die Bemerkungen Davids, die er שגיון לדוד benannte, nebst seinen Widerlegungen, u. d. T. מענה לשון, in einem besonderen Büchlein, das noch vor dem Erscheinen des Mibchar, also noch 1834, ausgegeben wurde [2]). Dies erfahren wir aus einer Art Approbation (datiert 26 Elul 1834), die an der Spitze dieses Schriftchens sich befindet und folgende Unterschriften trägt: Aron b. Mose, Samuel b. Josef, Josef שברני״ und Abraham Firkowitsch [3]). Auch Josef Salomo beklagt sich bitter in seiner Vorrede zu demselben (datiert 22 Elul 1834) über seinen Schwager, dass er bei jeder Gelegenheit ihn und seinen Superkommentar herabzuwürdigen suche, weswegen er sich gezwungen sah, die Nichtigkeit seiner Angriffe, die Kokizow für unwiderlegbar hielt, Allen zu zeigen. Kokizow schrieb nun eine Replik u. d. T. שבר יוסף [4]), die ungedruckt blieb, das Resultat der ganzen Kontroverse liegt uns aber jetzt vor, da die hier gedruckten Bemerkungen zum Pentateuch, die fast alle an den Mibchar anknüpfen, eben diejenigen sind, deren Veröffentlichung Josef Salomo verhindert hat, wie ein Vergleich mit dem שגיון לדוד überzeugen kann.

II. Selbstständige Werke haben wir für diesen Zeitabschnitt eigentlich nur von zwei, höchstens drei Autoren zu verzeichnen. Der eine ist

---

1) Dieser Superkommentar (verfasst 1706) befindet sich handschriftlich im Asiatischen Museum in Petersburg, s. ZHB X, 26. Vgl. auch Neubauers Cat. Bodl. nr. 245.

2) Das Schriftchen (ohne Titelblatt) besteht aus 10 Bl. folio und scheint ganz unbekannt zu sein. Behandelt sind hier 14 Stellen.

3) Hiermit einige charakteristische Stellen: ... ודוד מכרכר בכל עוז כרכורים עד שנתגלגל הדבר ונתמנה להגהת הספרים ... אז יבדיל עם ה׳ אותו למלאכת הקדש ומעבודת השחיטה שחררהו לכבוד ה׳ ולכבוד תורתו ולכבוד המחברים והחברים להיות הגהתו אומנותו ... אז יבנה דוד במה לעצמו במגלת ספר להרים מכשול גם מבאור ס׳ המבחר והמכשלה תחת ידו שיצאו הספרים מסבתו מלאים טעיות כי לא היה לו זמן פנוי להשגיח בטוב על ההגהה שהיא העקר כפי החוב המוטל עליו לפי שהיה לו עסק בגדולות ובנפלאות ממנו שקפץ לכתוב הגהות במקומות שלא ישרו בעיניו דברי הישׂ״ר ... ולא נתנה לו רשות להדפיסן לכן גזר אומר עיין בהגהות אשר קרא להן סכת דוד וכו׳.

4) S. p. 138: וכבר כל טענותיו שטען נגד הגהותי במחברתו הנק׳ מענה לשון שברתיו כשבר נבל יוצרים במחברתי הנקראת שבר יוסף וכאכול קש לשון אש כן תאכלם. Mit Namen nennt er Josef Salomo nirgends.

ein Sohn des soeben genannten David, Jehuda Kokizow[1]), der gegenwärtig als Privatmann in Petersburg lebt. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit Astronomie, speziell mit ihrer Verwendung für die Kalenderkunde[2]) und verfasste über diese Materie zwei Schriftchen. Das eine, u. d. T. בינה לעתים, erschien in zwei Heften in Odessa 1878—79 und enthält verschiedene Tafeln zur Berechnung der Konjunktionen, der Sonnen- und Mondfinsternisse, des karäischen, rabbanitischen und christlichen Osterfestes usw.*). Aehnliche Tafeln enthält auch das zweite Schriftchen, u. d. T. הליכות עולם, wovon aber nur das erste Heft erschienen ist (ib. 1880)**). In seiner ersten Schrift (Heft I, p. 2) zitiert er noch sein handschriftliches Werk, ebenfalls über Astronomie, u. d. T. חקות שמים[3]).

Der zweite Autor ist Samuel b. Schemarja Pigit (geb. 1849 in Kale), gegenwärtig Chazzan in Ekaterinoslaw[4]). Ediert sind von ihm zwei Schriften. Die eine, u. d. T. אגרת נדחי שמואל, erschien in Petersburg 1894 und enthält Predigten und Leichenreden (meistens

---

[1]) S. über ihn Sinani, l. c., 280—233 u. Maggids Skizze p. XVII.

[2]) Auch sein ältester Bruder, Mordechaj (1820—1864), beschäftigte sich mit diesem Wissenszweig, s. seinen Brief an Slonimski in הכרמל I 1860/61, p. 246, wo er inbetreff der Bestimmung der Neumonde ganz auf dem Standpunkte seines Vaters steht.

*) [2] בינה לעתים חבור בחשבונות התכונה החדשה. בו ידעו המעיינים בדרך קצרה ונקלה מאד הוצאת ארבע מראות הלבנה שהם המולד, רביע א', הנגוד, ורביע אחרון באפקים שונים . . . ולדעת לקיות חמה ולבנה, וארבע תקופות השנה . . . וימי הפסח וראש השנה שלנו הקראים ושל הרבנים, וימי הפסכא להרוסיים ושל הכאטוליכין, וימי החגאות שלהם . . . וכל אלו החשבונות מתוקנים ומיוסדים על עגול קו צהרים (מירידייאן) ניכולאייב שבמלכות רוססייא. מאתי יהודה בלאו"ר [דוד] נ"ע כוכיזוב. אודססא בשנת התרל"ח לפ"ג . . . 24 pp. 8⁰. Das Titelblatt des zweiten Heftes lautet: בינה לעתים חבור בחשבונות התכונה החדשה. בחלק זה ידעו המעיינים בדרך קצרה ובצמצום הוצאת המולדות והנגודים האמתיים עד עולמי עד, וקביעות ראשי חדשים בידיעת המולד הנראה והארך הראשון עפ"י דעת אדמו"ר יש"ר ירו' ז"ל, ושעות חצי היום לידיעת המולד הנראה, ולדעת הארך הראשון המורה שעור קבלת האור בגוף הירח אחר רגע המולד האמתי, ומרחב הירח מקו המזלות לצפון ולדרום, והוצאת לקות הלבנה ושעורו וזמנו ועתותיו . . . מאתי יהודה בלאו"ר דוד נ"ע כוכיזוב. אודססא בשנת התרל"ט לפ"ג . . . חלק שני. 24 pp. 8⁰.

**) [3] הליכות עולם חבור בחכמת התכונה החדשה. בו ידעו המעיינים בדרך קצרה ובצמצום הוצאת המולדות והנגודים האמתיים עד עולמי עד, ושעות חצי היום לידיעת המולד הנראה . . . וימי המועדים והצומות שלנו הקראים ושל הרבנים, וימי החגים של הרוססיים, ומערכת צבא השמים כפי שטות החדשות הנודעות היום אצל התוכנים האחרונים, וסדר עבור השנים שלנו הקראים בלשון רוססייא . . . וכל אלו החשבונות מתוקנים על יסודי התכונה החדשה ומיוסדים על אופק גוזלווא שבמלכות רוססייא. מאתי יהודה בלאו"ר דוד נ"ע כוכיזוב. אודססא בשנת התר"ם לפ"ג . . . חלק ראשון. 40 pp. 8⁰. Die Darlegung des karäischen Kalenders in russischer Sprache ist auf p. 37—40 enthalten.

[3]) Andere seiner gedruckten Schriften werden noch weiter unten erwähnt werden. Ausserdem verfasste er noch in russischer Sprache eine kurze Skizze der Geschichte der Karäer (2 Auflage, Petersburg 1900, 36 pp. gr. 8⁰), die aber ganz ohne Wert ist.

[4]) Manche biographische Daten und Nachrichten aus seiner Geburtsstadt finden sich am Anfange der sofort zu erwähnenden Schrift.

in tatarischer Sprache), Gedichte und Elegien (darunter zwei zu Ehren des bekannten Dichters L. Gordon), religionsgesetzliche Entscheidungen und dgl.*). Die zweite, u. d. T. דבר דבור, die in Warschau 1904 erschien, besteht eigentlich aus zwei Teilen. Der eine, welcher den Titel des ganzen Werkes trägt, enthält Volkserzählungen aus dem orientalischen Leben in der Türkei und der Krim, die der Verfasser aus dem türkischen und tatarischen übersetzt und zum Teil umgearbeitet hat. Ihre Zahl beträgt 27, wovon 7 der Sammlung Maǵûma ed. Radloff (Petersburg 1888) entnommen sind, während 16 nach mündlicher Ueberlieferung wiedergegeben sind. Ausserdem ist eine Erzählung (dessen Held der hohe R. Löb ist) dem חיי העוה"ב des Michael Weber (Warschau 1889) entnommen, eine dem בן המלך והנזיר und zwei sind aus dem Russischen übersetzt [1]). Diesem Teil ist nun ein Anhang u. d. T. אמרי נועם beigefügt, der tatarische Volkssprüchwörter der krimschen Karäer, ebenfalls nach der Sammlung Radloffs, in gereimter hebräischer Uebersetzung enthält [2]). Der zweite Teil endlich, betitelt ודבר בעתו (mit besonderer Pagination), enthält die Gebetordnung der Feier, die am Krönungstag des Kaisers Nikolaus II veranstaltet wurde, dann die bei dieser Gelegenheit gehaltene Predigt des Verfassers (in tatarischer Sprache nebst hebr. und russ. Uebersetzung), sowie ähnliche patriotische Gebete und Gesänge **).

---

*) [4] אגרת נדחי שמואל דרשות שירים וקינות ומאמרים שונים אשר נדרשו ונחקרו מאת המלמד הקראי דורש טוב לעמו שמואל בכמ"ע שמריה ז"ל פיגיט. ס"ט פטרבורג שנת ה"א תרנ"ד לפ"ג. בדפוס בעהרמאן וראבינאוויץ (auch mit e. russischen Titelblatt). XIV, 226 u. (1) pp. gr. 8°.

[1]) Eine weitere, ähnliche Erzählung erschien von Pigit in der Wochenschrift העולם II (1908), p. 89—91.

[2]) Beachtenswert sind hier die Ausführungen Pigits (in der Vorrede dazu) über die Wichtigkeit der hebr. Sprache und über ‚die Unmöglichkeit, aus ihr eine lebendige Umgangssprache zu machen, es sei denn in den palästinensischen Kolonien.

**) [5] ספר דבר דבור . . . מחזיק כ"ז ספורים מספורי בני קדם המספרים על פה בינות עמי הקדם בארצות טורקייא וחצי האי קרים, נערכו וסדרו לתועלת אוהבי שפת עבר הצחה והקלה מאת חד מבני מקרא: שמואל בן שמריה ז"ל פיגיט. חלק ראשון. ווארשא בדפוס „הצפירה" . . . תרס"ד . . . 254, 42 u. (4) pp. kl. 8°. Das Titelblatt des Anhanges (p. 211—254) lautet: אמרי נעם . . . והמה מאמרים הנאמרים בפי עם הקראים זקני הארץ חצי האי קרים, בלשון טטארית וטורקית. העתקו לעברי וסדרו עפ"י אלפ"א בית"א יותר מחמש מאות. מאת חד מבני מקרא שמואל בכ"מ שמריה ז"ל פיגיט; das des zweiten Teiles: החלק השני ודבר בעתו . . . כולל את התפלות הברכות הדרשות והשירים ליום מלכנו האדיר אימפראטור ניכולאיי השני בן הקסר אלכסנדר הג', שקראתי ביום התעטרו בעטרת מלכות בעיר המעטירה מוסקווא יע"א, בשנת 1896 14 לחדש מאיי. וכן יכלול את התפלות שאני קורא בימי המאבל לשלום המלכות והמלך יר"ה, ולשלום אווגוסטיישיי פאמיליא יחיו לעד אמן נצח סלה! חברו וסדרו מאת חזן של עדת הקראים בעיר יכאטרינוסלאוו יע"א שמואל בן שמריה ז"ל פיגיט. Vgl. auch die Besprechung von M. Feitelsohn in השלח XVII (1907), 377.

Diesen zwei zeitgenössischen Autoren reiht sich nun ein dritter an, der insofern eine Sonderstellung einnimmt, als seine Tätigkeit hauptsächlich in Bearbeitung französischer Werke besteht. Es ist dies Elia b. Elia Kazaz, der schon im J. 1857 ein Bändchen hebr. Gedichte u. d. T. שירים אחדים erscheinen liess, dann im J. 1869 ein ausführliches Lehrbuch der hebr. Sprache für seine tatariseh sprechenden Glaubensgenossen nach Ollendorfscher Methode u. d. T. לרגל הילדים [1]), und von dessen Schriften während unseres Zeitabschnitts hier vor allem folgende vier in Betracht kommen: Eine Bearbeitung von Paul Janet's „Elements de Morale“, die u. d. T. תורת האדם in Warschau 1889 erschien *), dann eine solche von Jules Simon's „La religion naturelle“ u. d. T. כבשונו של עולם (Eupatoria 1899)**). Kazaz, der Leiter des in Eupatoria im J. 1895 gestifteten Instituts zur Heranbildung karäischer Geistlicher gewesen, hat dieses Amt im vorigen Jahr, seines hohen Alters wegen, niedergelegt und liess bei dieser Gelegenheit, als Abschiedsschrift an seine Schüler, eine populäre Biographie Ciceros erscheinen (Odessa 1908) ***). Schon nach Niederlegung seines Amtes edierte er, u. d. T. אמת מארץ, eine sehr gedrängte Bearbeitung von Vigouroux' Schrift über die Bibel und die neuen Entdeckungen in Palästina, Aegypten und Assyrien, und zwar veröffentlichte er vorläufig das erste Heft, das sich auf die Genesis erstreckt (Odessa 1908) ****), ohne

---

[1]) Vgl. meine Besprechung des sofort zu erwähnenden אמת מארץ in RÉJ LVIII, nr. 116. Ueber Kazaz s. Sinani II, 287—291; über sein Gedicht מתי החרש (in המליץ I, 1861, p. 263; vgl. ib. 419—421 die gereimten Antworten Josef Sapaks und Jehuda Sauskans) s. Fürst III, 171. Ein Gedicht von ihm gegen Firkowitsch enthält Deinards תולדות אב״ן רש״ף, p. 26.

*) [6] ספר תורת האדם ראשי פרקים מחכמת המדות העיונית והמעשית. הוצעו בלשון עברית על פי „יסודות מוסר“ להחכם הצרפתי פ׳ ז׳אניט (Eléments des Morale, par Paul Janet). ע״י אליהו קזאז (מבני מקרא). ווארשא בבית הדפוס של האדון אלכסנדר גינז . . . שנת התרמ״ט לפ״ק (auch mit einem russ. Titelblatt). (4), 276 u. (1) pp. 8°.

**) [7] ספר כבשונו של עולם מאמרים על מציאות ה׳, השגחה והשארות הנפש מספר „הדת הטבעית“ להחכם הצרפתי ז׳, סימון (La Religion naturelle, par Jules Simon) הוצעו באיזה קצורים וחלופים ע״י אליהו קזאז (מבני מקרא). ייופאטוריאה. בבית הדפוס של ה״ר מ. מוראוואנסקי. ש׳ התר״ם לפ״ק (auch mit russ. Titelblatt). (4), 142 u. (1) pp. 8°. Diese Schrift hat Kazaz dem Andenken seines Lehrers Abraham b. Josef Salomo Lutzki (bekannt als אב״ן יש״ר) gewidmet.

***) [8] ציצרו (ציור ביאוגראפי). מנחת אהבה וידידות לתלמידי בית מדרש אלכסנדר לחזנים אשר לבני מקרא בעיר ייופאטוריאה מאת מלמדם אליהו קזאז. אודססא בבית הדפוס של החברה הרוססית הדרומית שנת תרס״ט לפ״ק (auch mit e. russ. Titelblatt). 41 u. (2) pp. kl. 8°.

****) [9] ספר אמת מארץ והוא קצור ספר החכם הצרפתי וויגורו „ספרי הקדש והמציאות החדשות אשר נמצאו בארץ ישראל בארץ מצרים ובארץ אשור“ (La Bible et les découvertes modernes en Palestine, en Egypte et en Assyrie, par F. Vigouroux) נעשה ע״י אליהו קזאז מבני מקרא. אודססא בבית הדפוס של החברה הרוססית הדרומית שנת תרס״ט לפ״ק (auch mit e. russ. Titelblatt). VIII, 132 u. (1) pp. kl. 8°.

allerdings zu ahnen, dass die Schrift Vigouroux' auch in ihrer letzten, sechsten Auflage (Paris 1896, die aber Kazaz nicht mal vorgelegen hat), zum Teil bereits veraltet ist, abgesehen davon, dass sie apologetische Zwecke verfolgt und daher nicht als streng wissenschaftlich betrachtet werden kann[1]). Die Bearbeitung Kazaz's ist aber insofern von Interesse, als sie zeigt, dass dieser karäische Autor nicht so von der Aussenwelt und ihrer literarischen Erscheinungen abgeschlossen ist, wie die meisten seiner Glaubensgenossen.

(Fortsetzung folgt.)

Jesaja b. Mali da Trani.

Analekten von **Heinrich Gross.**

(Schluss).

4) Jesaja b. Mali zeigt sich ganz vertraut mit den talmudischen Schriften der bedeutensten Gelehrten Nordfrankreichs, Lothringens und des Rheinlandes. Er hat Gersons b. Jehuda[1]) Erläuterungen direkt und indirekt, dass heisst aus den Mitteilungen anderer Autoren stark benützt, weist auf die „Weisen von Mainz" [2]) hin, sowie auf die Responsen des R. Salomo b. Simson[3]) eines älteren Zeitgenossen und auf die die R. Isaak b. Jehuda[4]), eines Lehrers Raschi's. Er nennt des letzteren Pardes[5]), in das erst später die „Vorschriften über Nidda" [6]) aufgenommen wurden, die er als eine besondere Schrift desselben hervorhebt. Er kannte die berühmten deutschen und französischen Tossafisten,

---

[1]) Vgl. RÉJ, l. c.

1) Jesajas Tossafot zu Sabbat III, 41 a, Kidduschin 75, Hamachria 43, 87 und sonst v. A. Epstein in Steinschneider-Festschrift p. 119.

2) Jesajas Tossafot zu Erubin III, 80 a, cod. Warschau N. 2.

3) Cod. Warschau N. 21 (שמשון) תשובות שאלות רבינו שלמה ב"ר שמעון dieselbe Stelle in Hamachria, N. 33, wo רבי שלמה als הקטן bezeichnet wird v. Pardes 33 a l. v. seine Responsen in תשובות חכמי צרפת ולותיר ed. Müller N. 43—56 v. Vorrede p. XXX, v. Gross, Magazin X p. 84.

4) Hamachria N. 2, cod. Warschau N. 20 תשובות של ר"י בר' יהודה ז"ל מן הרבנים קדמונים שבצרפת. Dasselbe kurze Responsum findet sich in Pardes 18 d und wohl dasselbe ausführlicher bei Müller a. a. O. N. 50, v. Vorrede XXXIII. So viel wir wissen hat dieser Isaak b. Jehuda in Worms und Mainz gelebt. v. Gross a. a. O. p. 74.

5) v. A. Epstein, Monatsschr. 1897 p. 296 ff,

6) Jesajas Tossafot zu Sabbat III, 13 a: ה' נדה שתיקן המורה v. Epstein a. a. O. p. 309.

Isaak b. Ascher halevi[1]) aus Speier, einen Zeitgenossen Raschis, Jehuda b. Natan,[2]) den Schwiegersohn des letzteren und die drei Enkel Raschi's, die Brüder Isaak[3]) Jakob und Samuel b. Meir. Zwei Schriften derselben lagen ihm unter andereren vor. Das ספר הישר des R. Tam[4]) und ein Compendium הלכות בדיקה des Raschbam.[5]) Er kennt auch die Tossafot Isaaks b. Samuel[6]) des Aelteren aus Dampierre genannt ר״י, den er ehrenvoll als seinen Lehrer bezeichnet, die des R. Elchanan,[7]) des Sohnes desselben und des R. Joseph b. Mose,[8]) wohl aus Troyes, der der Lehrer des eben genannten Isaak b. Samuel war. Ich nenne nur noch den Tossafisten Elieser b. Samuel aus Metz, den Schüler des R. Tam und Verfasser des Buches יראים[9])

So gross aber auch der Einfluss war, den die verschiedenen Schriften der französischen Gelehrten, aus denen er geschöpft hat, auf ihn geübt haben, scheute er sich doch nicht wegen einer von ihnen getroffenen rituellen Entscheidung, die seinen Beifall nicht gefunden hat den Stab über sie zu brechen und ihnen vorzuwerfen, das ihnen mitunter das rechte Urteil darüber fehlte, was rituell zulässig oder verboten ist.[10]) Dieser herbe Ausfall gegen die französischen Gelehrten befremdet uns umsomehr, weil der bedeutendste derselben, Raschi[11]) doch der angefochtenen rituellen Entscheidung beigestimmt hat. Allein Jesaja b. Mali hat auch sonst in seiner Kritik vor demselben nicht Halt gemacht. Er nannte ihn immer kurzweg den Lehrer (המורה), griff aber in seinen Tossafot dessen Erläuterungen, die er immer voranstellte per fas et nefas

1) Das. Tossafot zu Kidduschin 21 b.

2) Das. zu B. Batra, III 113 b, Rosch Haschana 7 b.

3) ריב״ם v. Jesajas Tossafot zu Sabbat III, 31 b, 99 b, 134 b, 150 b. Schitta Mekubezeth zu B. Kama 4 b.

4) Hamachria N. 5, 11 Seine Tossafot werden oft citiert.

5) Hamachria N. 18 v. Pardes p. 27—28: הלכות שחיטה ובדיקה שחיבר רבינו שמואל זק״ל.

6) Hamachria N. 25, Schitta zu Kama 25 b מורי הר״י. Genau sind die Citate in der erwähnten Schitta inbezug auf die Autorschaft nicht. Ich übergehe daher die daselbst im Namen des R. Jesaja genannten Autoren und verweise im übrigen auf Zunz, zur Gesch. und Lit. p. 58, wo sie alle erwähnt werden.

7) Jesajas Tossafot zu Pessachim III, 101—106, Hamachria N. 31, 75.

8) Cod. Warschau N. 42: תוספות רבי׳ יוסף ב״ר משה, N. 93. v. Gallia Judaica p. 283.

9) Cod. Warschau N. 19, 55, 137, Hamachria N. 84.

10) Hamachria N. 10 נטלה המרה טרפה gegen die Ansicht französischer Gelehrten, נטלה המרה כשרה v. Beth Joseph zu Tur Jore dea N. 42.

11) v. Pardes p. 30 d. v. Sefer haittur ed. Lemb. II p. 15 l. חכמי צרפת הכשירותו ואין לסמוך על הוראה זו.

mehr oder weniger heftig an. Von einer derselben sagte er einmal: „Diese Worte erschienen mir hart wie Adern, bitter wie Wermut, der Verstand sträubt sich, ihnen beizustimmen.“ [1]) Ein andermal spendete er ihm das höchste Lob. „Der Lehrer Raschi, sagte er, ragt über alle Generationen hervor, wir schöpfen Belehrung aus dem Quell seines Wissens und verdanken seiner geistigen Anregung fast die Fähigkeit die Dinge zu erkennen und zu prüfen. Aber unfehlbar ist nur die Weisheit Gottes, der weiseste Mensch kann irren. Der Ansicht Raschis können wir uns nicht anschliessen, denn sie beruht auf der irrtümlichen Auffassung einer Stelle im Talmud.“ [2]) Der Einwand gegen die Erklärung Raschis wurde später auch von anderen [3]) aber mit weniger Emphase und mehr Gelassenheit erhoben. Salomo Luria [4]) (Meharschal, gest. 1573), der berühmte Kritiker des Talmudtextes, hat den gegen seinen Urahn Raschi erhobenen Einwand dadurch beseitigt, dass er an der betreffenden Stelle in Raschi zu Jebamot 109 a anstatt ומקבל את גיטה וכו' gelesen hat ומשקבל את גיטה וכו', das keine apodiktiche sondern eine hypothetische Bedeutung hat.

5) Jesaja b. Mali gedenkt in seinen Schriften der folgenden griechischen Gelehrten: R. Abraham aus Theben, [5]) den er als verstorben bezeichnet und dessen Kommentare sicherlich zum Sifra sowie zum Traktate Sabbat er anführt, sowie R. Baruch aus חלב, das ist Aleppo, [6]) auf dessen Kommentar zur

---

1) Hamachria Nr. 5 gegen die Ansicht Raschi's: שהא במיעוט סימנים טרפה.

2) Cod. Warschau N. 105: מצאתי בדבר הזה כתוב למורה רש"י ז"ל דברים שאין ראויין להתאפק לבעל נפש מלהשיב עליהן מפני שהדבר איסור תורה והתרת אשת איש ואע"פ שהמורה מופלא בכל הדורות ומימיו אנו שותים והוא אשר נתן בנו רוח כמעט לדעת ולהבחין מאומה אין חכמה ואין תבונה לנגד השם ואין חכם בעולם שינקה משגיאות כי החכמה אינה תמימה כי אם לד' לבדו וכפי מעלת החכם תעלה על ידו שגיאת גדולה . . . פי' המורה ביבמות בפ' ב"ש (p. 109) במאי דתנן קטנה שהשיאה אביה ונתגרשה כיתומה בחיי האב בקטנותה וקבל אביה גיטה כדאמרי' בפ' נערה שנתפתתה (46) ומקבל את גיטה הרי היא כיתומה בחיי האב אע"פ שאביה חי היא כיתומה לענין קידושין דשוב אין לו כח לקבל קידושיה כדאמר התם אם משהשיאה אין לאביה בה רשות הנה כתב המורה שאביה מקבל גיטה אע"פ שהשיאה.

3) v. Meier Padua Responsen N. 15.

4) v. חכמת שלמה zu Jebamot ed. Lemberg den חידושי מהרש"א beigedruckt. v. Joel Sirkes בית חדש, abbreviert ב"ח, Glosse zu Jebamot 109 a.

5) Cod. Warschau N. 32: רבי אברהם מתרבץ ז"ל in cod. Cambridge p. 33 a, richtiger מתיבץ v. Schechter a. a. O. p. 94. Cod. Warschau N. 170 zu Sabbat. Der Ortsname wird bei Benjamin von Tudela ed. Asher a. a. O. p. 16 טיבש und in Tachkemoni ed. Amst. cap. 18 תבץ geschrieben. Er wird auch unter dem Namen זעירא מתיווץ oder ר' אברהם זוטרא citiert. v. Michael, Or hachajim p. 33.

6) v. Steinschneider Cat. Bodl. p. 2427. v. cod. Bodl. N. 1521, Neubauer Katalog p. 535 ארם צובה הנקראת חלב.

Ordnung טהרות [1]) und zu mehreren anderen Traktaten [2]) des Talmuds er hinweist. Syrien, in dem Aleppo liegt, hat eine Zeitlang zum griechischen Kaisertume gehört. Der genannte R. Baruch ist höchst wahrscheinlich mit R. Baruch b. Samuel aus Griechenland identisch, dessen Kommentare zu verschiedenen Traktaten des Talmuds von späteren Autoren citiert werden. [3])

Hillel, dessen Kommentar zum Sifra [4]) und Hillel מסלווידי [5]) oder הסלוידי, [6]) dessen Kommentar zum Sifra von Jesaja b. Mali citiert werden, sind eine und dieselbe Person, Hillel b. Eljakim, dessen genannte Kommentare, deren erster 1212 verfasst wurde, handschriftlich vorhanden sind. [7]) Jesaja [8]) führt auch dessen חבור טהרות an. Hillel erklärte manche rabbinische Wörter durch das Griechische. [9]) In einer Handschrift wird Griechenland als seine Heimat bezeichnet.[10]) Er ist daher aller Wahrscheinlichkeit nach identisch mit R. Hillel aus der Romania, auf den sich Isaak b. Abba Mari[11]) aus Marseille beruft. סלווידי dürfte zu emendieren seinem סלווירי, Selivre, lateinisch Slymbria oder Selybria, jetzt Silivri, Stadt in Rumelien am Meere, Wilajet Konstantinopel.

6) Die folgenden italienischen Gelehrten werden von Jesaja b. Mali angeführt. Natan b. Jechiel[12]) aus Rom hat sich durch sein im Anfange des 11. Jahrhunderts verfasstes talmudisches

---

1) Jesaja, Tossafot zu Aboda Sara III, 36 b. רבי ברוך זצוק״ל כתב בחיבור טהרות שחיבר.

2) Das. Sabbat III, 4 b: רבי׳ ברוך מחלב. Rosch Haschana II, 8 a, Joma I, 5 a, 16 a, Nasir I 2 b Hamachria N. 22 רב״י ברוך זצוק״ל מחלב. Das. N. 9.

3) Or Sarua sehr oft kurzweg Baruch aus Griechenland, V. p. 10 Baruch b. Samuel aus Griechenland. v. Gross, Magazin II, 43, IV, 43.

4) Cod. Warschau N. 83.

5) Jesaja Tossafot zu Aboda Sara II, 74 a.

6) v. Schorr, Zion II p. 149. Er hat, wie es scheint in der Handschrift falsch gelesen.

7) Cod. IX und X der Wiener Hofbibliothek, v. Goldenthal Katalog 12—17. cod. Bodl. N. 424—427. In der letzten Nummer ist das Datum der Abfassung 1212 angegeben. v. Neubauer Katalog p. 90-91, cod. 97-98 der Merzbacher'schen Bibliothek in München, jetzt in der Stadtbibliothek in Frankfurt a. Main, v. Rabbinowitz Katalog אהל אברהם, 10 mit demselben Datum 1212.

8) Cod. Warschau No 74 רבי׳ הלל ז״ל ור״ם ז״ל .ורי״ מ״צ ז״ל . . . בחבור טהרות שחברו

9) Goldenthal a. a. O. p. 15.

10) v. Berliner und Steinschneider, Hebr. Bibliogr. XI p. 75.

11) In seinem um 1170—1193 verfassten ספר העטור ed. Lemb. p. 8 c רומיאה u. oben v. Gallia Jud. p. 372. v. Kore hadorot p. 18 a.

12) Jesaja Tossafot zu Aboda Sara II, 2 a und III, 25 blos פי׳ בערוך, Erubin II, 104 a und Pessachim III, 20 a רבינו נתן זצו״קל בערוך.

Lexikon, Aruch, das eines der wichtigsten sprachlichen Hilfsmittel der talmudischen Studien in den folgenden Jahrhunderten geworden ist, unvergänglichen Ruhm erworben. Isaak b. Malki Zedek[1]) aus Siponto (ca 1100—1140), ein bedeutender talmudischer Gelehrter verfasste Kommentare zu einigen Ordnungen der Mischna. Sein Kommentar zu Seraim[2]) ist bekannt, der zu Toharot wird oft genannt. R. Salomo b. היתום,[3]) ein hervorragender talmudischer Gelehrter, verfasste Kommentare zu verschiedenen Traktaten des Talmuds und der Mischna. In denselben beruft er sich auf Natan b. Jechiel und R. Gerschom b. Jehuda (ca. 950—1028) und fügt ebenso wie Isaak b. Malki Zedek den erklärten talmudischen Wörtern italienische und arabische Wörter bei. Letztere kann er gerade so wie es Raschi getan hat, anderen des Arabischen kundigen Gelehrten entlehnt haben. Er lebte in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts wohl ebenso wie Isaak b. Malki Zedek in Süditalien. Für seine italienische Heimat spricht weniger der Umstand, dass er von seinem Aufenthalte in Rom spricht, da dieser ein vorübergehender gewesen sein kann, wohl aber die Tatsache, dass er nur von italienischen Gelehrten citiert wird.[4]) Mose Rieti gedenkt seiner in seinem Werke מקדש מעט neben einem Salomo aus Rom,[5]) aber ausserhalb Italiens hören wir nirgends ein Sterbenswörtchen über ihn. Von seinen Kommentaren haben sich nur die zum Talmudtraktate Moed Katan und zum Traktate der Mischna Machschirin

---

1) Cod. Warschau N. 19 ר״י בן מלכי צדק, N. 135 רבי׳ יצחק ברב״י מ״צ, sonst ר״י ב״ר מ״צ v. über ihn Gross, Magazin II, 21 ff.

2) ediert Wilna in der Rommschen Talmudausgabe.

3) Jesaja Tossafot zu Kidduschin 43 b, Mezia 49 b, Aboda Sara II 57 b, Pessachim III 17 a, Hamachria N. 32, 43, 59, 67, רבנו שלמה בן היתום זצוקל, hingegen Tossafot zu Kama 117 a ר׳ שלמה היתום זצו״קל cod. Warschau N. 22 רש״י בן היתום, was doch aufzulösen ist: ר׳ שלמה היתום Letzterer Name ist also ein Beinamen, den auch der liturgische spanische Dichter Joseph b. Isaak ibn Abitur geführt hat v. Zunz, Gesammelte Schriften III p. 145, Fürst Bibliotheca jud. II 109. Ein Isaak היתום, wohl nur in dem Sinne von „Waise“, correspondierte mit Raschi v. Müller a. a. O. p. 14. Einleitung p. XXIX.

4) Chajes hat nach einem aufgefundenen handschriftlichen Kommentare des R. Salomo ha-Jatom über denselben Licht verbreitet. v. Zeitschr. für hebr. Bibliogr. XI p. 6.

5) p. 102 v. Epstein a. a. O. p. 118. Das edierte Werk liegt mir nicht vor, dass ich darüber urteilen könnte, ob die beiden genannten Salomo, die beide länger oder kürzer in Rom waren, identisch sind. Die Idendität unseres Salomo mit Salomo hasephardi (v. oben) ist sehr zweifelhaft, da nicht einzusehen ist, warum Jesaja ein und denselben Gelehrten verschieden bezeichnet.

erhalten. Seine anderen Schriften sind verloren gegangen und nur aus einigen dürftigen Citaten derselben bekannt.[1])

Den bei weitem zahlreicheren Schriften Jesajas b. Mali des Landsmannes des aus dem Schutte der Vergangenheit ans Licht gezogenen Salomos ha-Jatom ging es besser. Sie haben sich in mehreren Handschriften vielfach erhalten und wurden teilweise ediert, aber ganz frei vom Missgeschicke waren sie auch nicht. Sie haben trotz ihrer Vorzüge auf die talmudischen Studien der folgenden Jahrhunderte keinen so nachhaltigen Einfluss geübt wie die von ihm angegriffenen Schriften der französischen Gelehrten. Raschis Kommentar ist wegen seiner Kürze und Klarheit trotz mancher gegen ihn erhobenen Einwendungen für alle diejenigen, die sich im Labyrinte des Talmuds zurecht finden wollen, der sichere, zuverlässige Führer geblieben, während Jesajas Kommentare trotz ihrer glänzenden Eigenschaften im Staube der Bibliotheken ruhen. Der ruhmvolle Name Jesaja b. Mali da Trani ist aber doch für alle Zeiten in den Annalen der Literatur des Judentums eingetragen.

Manuscrits hébreux de l'Oratoire, à la Bibliothèque Nationale de Paris.

Notices inédites par **S. Munk.**

(Fortsetzung von XIII, 94.)

No. 987 (Orat. 61).

אבן בחן „la pierre de touche", ou Réflexions morales et philosophiques, en prose riméo, par Kalonymos ben Kalonymos. L'auteur le termina au mois de Tébet 5083 (Décembre 1322). De'Rossi, Dizzionario storico, t. I p. 180, a commis une grave erreur en disant que l'auteur composa cet ouvrage en 1240, étant alors âgé de 83 ans.

Voici ce qu'on lit à la fin de l'ouvrage:

סיימתי האגרת בחדש העשירי הוא חדש טבת והעולם אחר האלף
החמישי בן שלש ושמנים שנה אני הוא הדל באלפי וכו׳

Ce qui veut dire: „j'ai terminé ce traité dans le dixième mois, qui est le mois de Tébet, et le monde était âgé alors de 83 ans après 5000". Le mot והעולם manque dans les éditions, ce qui a induit en erreur le savant De'Rossi.

Kalonymos naquit en 1287. Comp. ancien fonds, no. 351, fol. 168a, no. 470, à la fin du Livre d'arithmétique, et no. 326

1) Schibbule haleket I ed. Buber N. 97, 221, II ms. N. 100.

à la fin du ס׳ הויה והפסד et du ס׳ אותות עליונות; fonds de l'Oratoire, ci-après, no. 123 [actuel 937]. Voir Catal. Lips. no. 41 B, p. 307; Addidamenta, p. 325; Zunz, Analecta, dans la Zeitschrift de Geiger, t. II, p. 313—320; t. IV, p. 199—201.

No. 988 (Orat. 118).

[Les notices des art. 1° et 2° a, b, c, d, e, f, g, publiées textuellement au Catalogue imprimé, sont suivies de cette remarques inédite:]

Ces sept articles ne forment qu'une partie des opuscules physiques commentés par Mose de Narbonne; car on a vu que le traité „de substantia orbis" était du nombre des Perouschim, dont il formait la dernière partie. Voy. la description citée ci-dessus no. 96, art. 10 [actuel 918], de laquelle il résulte aussi que Mose de Narbonne acheva son travail en 1349. Dans la même année, mais quelques mois plus tard, il acheva son Commentaire sur Ibn Yokdhan, dans la ville de Cervera. Voir no. 120 [actuel 915]. Nous trouvons, en effet, dans la Préface, que Mose a mise en tête de ce recueil de dissertations, que vers l'époque où il entreprit ce travail, il s'était retiré à Cervera. Dans cette préface comme dans celle de Hai ibn Yokdhan, il parle des grands malheurs qui frappèrent dans ces temps beaucoup de communautés israélites. Au commencement de la Préface, il dit qu'après avoir achevé son commentaire sur la Physique, אחר השלמנו פירש לפרישת שמע טבעי לבן רשד, il composa celui-ci, à la démande de ses amis les savants de Perpignan (voir no. 96, art. 9), avec lesquels, après s'être séparé d'eux, il voulait continuer des rapports spirituels. Plus loin, il désigne ces savants par les mots כת האחים, ce qui peut faire penser qu'il s'agit d'une société littéraire qui s'était formée au sein de la communauté juive de Perpignan. Dans la Préface du commentaire sur Ḥai ibn Yokdhan, on lit:

נכבדי החבורה מדורשי החכמה אשר בעיר פרפיניאן.

Outre son Commentaire sur la Physique, Mose cite celui qu'il avait déja composé alors sur le livre Makâcid de Gazâli. — Sur les tristes évènements de l'époque qui avaient retardé son travail sur les opuscules physiques, il s'exprime en ces termes.

וכבר הביאני להתרשל מזה מה שראיתי מהרדפת הכליון לקבוצים רבים נבחרים מבני עמנו מעוטרי החכמה העיונית המוציאים מים חיים קהלות מאחדות יותר מדי היתה בהם יד יי׳ שאלם האל . . . ומסרו עצמם חכמי פרובינצה וגדוליהם כקטון כגדול על קדושת השם בחרו המות על החיים . . . והיות חיינו תלוים לנו מנגד לא נאמין בחיינו אמרתי מה אחבר או אפרש אפחד שאיגע לריק גם כי נאבדו בבזה אשר השיבה לעיר גלות סרוירה כאשר השיב לקצתם החרב ואין לי מהם אוכל להעזר בהם.

Sur les évenements auxquels l'auteur fait ici allusion, voir aussi no. 120.

Notre ms., d'une écriture uniforme, ne porte pås de date. Il parait être du XV[e] siècle: l'écriture a le type espagnol. Le copiste se nomme à la fin du volume (fol. 97a), ou on lit: תם ונשלם על יד סופר מהיר יעקב אלכימה, dont deux ou trois mots paraissent être effacés.

No. 992 (Orat. 106).

1°. הגיון לרב יוסף היוני, „Logique de R. Joseph le grec". L'ouvrage qui porte en tête cette inscription est un ábrégé de la logique d'Aristote, divisé en six livres ou portes (שערים). Le premier est une introduction très courte, correspondant à l'Isagoge de Porphyre; le second, subdivisé en un prologue, deux chapitres et une conclusion, traite des Catégories; le troisième, renfermant un prologue et trois chapitres, est intitulé „de l'Interprétation"; le quatrième, ayant six chapitres, traite du Syllogisme (Premiers analytiques); le cinquième, qui a quatre chapitres, est consacré à la Démonstration (derniers Analytiques); le sixième reproduit en quatre chapitres les linéaments des Topiques, des Réfutations des sophistes, de la Rhétorique et de la Poëtique.

L'auteur se nomme, au commencement de l'ouvrage, Joseph fils de Messer Kelti, et se dit élève du rabbin D. Pardoleone de Grèce: אמר יוסף ב״כ״ר׳ משה קילטי היולד על ברכי רבנא דוד פרדוליאון הידוע מארץ יון. Il dédia son travail à R. Juda fils de Jacob espagnol, nommé vulgairement Ibn-Attâr, et l'intitula à cause de cela מנחת יהודה, „présent offert à Iehouda": וקראתיו מנחת יהודה לפי שהוא תשורה מאתנו אל החכם הגדול האלוהי ה״ר יהודה בה״ר יעקב הספרדי הנודע בבן עטאר ז״ל. Le même ouvrage se trouve aussi dans le no. 437 (fol. 5b) de l'ancien fonds. Il commence par les mots אמר יוסף נ״נ, et on n'y mentionne ni le père, ni le précepteur de l'auteur.

L'époque de l'auteur ne nous est pas exactement connue: il parait être du XIV[e] ou du XV[e] siècle.

2°. פירוש פרקי המרכבה, „Explication des chapitres du Char", ou Commentaire sur les sept premiers chapitres de la III[e] partie du Moré Nebokhim, traitant de la vision d'Ezéchiel appelée Mercava (Char), par R. Elie (fils d'Eliézer), de Candie. Le même ouvrage se trouve dans le ms. 437 de l'ancien fonds (fol. 23a) et dans le ms. 197 de l'Oratoire [actuel 1060].

Selon notre manuscrit, l'ouvrage aurait aussi le titre de יסוד תורה, „base de la doctrine religieuse"; car le copiste le fait précéder de ces mots: אתחיל ס׳ יסוד תורה פירוש פרקי המרכבה לרמב״ם ז״ל. En tête de l'ouvrage, on lit dans notre manuscrit et dans le ms.

no. 437: אלה דברי החכם המופלא הפילוסוף המעולה הרב רבנא אליא מאי קנדיא. Dans le no. 197 de l'oratoire (voir plus bas), on lit en tête: פירוש על הז׳ פרקים . . . פירשם החכם ר׳ אליה ירושלמי.

Mais l'auteur nous dit lui-même, dans quelques notes qui suivent le commentaire, qu'il habitait l'île de Candie, et il nous donne le nom de son père qui s'appelait Eliézer. A la suite du commentaire sur la Mercava [1]) on trouve plusieurs notes explicatives sur d'autres passages du Moré, savoir: 1°. Sur divers passages du chap. 30 de la seconde partie traitant de la Création. Cette note est précédée d'une pièce de vers, composée de dix quatrains en langue chaldéenne et commençant par les mots אלה כל עלמיא. דשליט בשמיא. A la fin de la note on lit: השלמתי עניין זה באי קנדיא בעזרת הנותן כח לעשות חיל. אני הוא המדבר עבד אלהי ישראל אליה בר אליעזר וכו׳.

2°. Sur le chapitre 56 de la première partie, où Maïmonide dit que l'existence est un „accident" de la chose qui existe.

3°. Sur les termes „forme physique" (צורה טבעית) et „forme spécifique" (צורה מינית), employés indifféremment au premier chapitre de la partie I.

4°. Sur le deuxième chapitre de la première partie, où Maïmonide dit qu'„aucun bien ni mal n'entre dans la Catégorie du necessaire" (ואין בהכרחי טוב ורע כלל). A la fin de cette note on lit: אנכי הוא המדבר איש עבד עברי אליה ב״ר אליעזר נ״נ. Voir ancien fonds no. 432 (fol. 22b) et Oratoire no. 197, à la fin. Nous devons observer que, dans notre manuscrit no. 106, la copie n'est pas complète. Elle est interrompue un peu avant la fin de la note 2.

R. Elie, dans le troisième chapitre de la Mercava, cite un commentaire qu'il avait fait sur le livre kabbalistique Bahir.

3°. „Introduction à la logique" (par questions et réponses), par le rabbin Elie le philosophe. Le nom de l'auteur, accompagné de l'épithête de הפילוסוף האלהי, se trouve deux fois au commencement de cet opuscule; la petite préface et l'ouvrage lui-même commencent par les mots אמר החכם רבנא אליה הפילוסוף האלהי. Cet opuscule, qui se trouve aussi dans le ms. 245 de l'ancien fonds (fol. 6a), est le même qui est mentionné par Wolf, Biblioth. hebrea, I, 150, III, 94. Wolf suppose que l'auteur est le célèbre Karaïte Elie Beschitzi, et De'Rossi (Catal. cod. 772) adopte cette opinion; mais il est plus que probable que c'est Elie fils d'Eliézer de Candie, auteur de l'ouvrage précédent (ci-dessus, art. 2). Cet auteur, à ce qu'il parait, florissait au commencement du XIII[e] siècle (voy. Conforte, Kore ha-Doroth, fol. 42a et 48b). Il ne faut pas

---

[1]) Au no. 437, ces notes ont été déplacées et précédent le commentaire (fol. 17 à 22).

le confondre avec le célèbre Elie del Medigo, à la fin du XV[e] siècle, qui était également de Candie, mais dont le père s'appelait Moïse.

A la fin de ce traité, qui est de la même écriture que tout le reste du volume, on lit: נכתב על ידי אליי משה בונא ויטא (cf. Sorbonne, no. 79).

5⁰. ס' הדקדוק לר' משולם האזובי ז"ל „Grammaire (hébraïque) de R. Meschullam Ezobi fils de Honein.“ L'auteur, arrivé à Ségovie en Espagne, l'an 1219, y fit la connaissance d'un certain R. Isaac ha Qatan fils de Samuel, qui avait un fils à peine âgé de 13 ans, appelé Daniel. Meschullam, voyant les bonnes dispositions de cet enfant, le prit en affection, et sur sa demande, il composa cet abrégé de la grammaire hébraïque, qu'il intitula אגודת אזוב „bouquêt d'hysope“, par allusion à son nom Ezobi. C'est l'auteur lui-même qui nous donne ces détails dans la préface dont voici le commencement:

ספר מאד קטן לדניאל קטן   ימים אשר דרכי קטנים יעזוב
אכתוב אני אזוב ואשימה שמי   עליו ואקרא בו אגודת אזוב

אנכי הצעיר בכל בית אבי משולם האזובי בר ר' חנין ה'צ'ב'י' בשנת ל"ט פרט ל'צ'ירה הגעתי באיר שיקוביא אשר בספ"ד הטובה והיקרה ובאתי בבית אושפיזי הנמצא לכל יוצא ובא איש . . . ושמו ר' יצחק הקטן בר ר' שמואל והוא מאצילי בני ישראל וראיתי בבניו בן פורת נטע נאמן נחמד ונעים בן אחים ורעים בן יקר לי ילד שעשועים וכו'.

A la fin on lit: נשלם אגודת אזוב.

6⁰. בעל כנפים, „l'ailé“ ou „le véloce“. Dictionnaire des rimes, par Joseph fils de Haïm, dont l'époque n'est par indiquée. L'ouvrage est dédié au Nasi Todros ou Théodore. Voici les deux premiers distiques de sa dédicace en vers, qu'on trouve en tête de l'ouvrage:

בעל כנפים לכה ופרוש   כנפי שלום לשולחך לרב טודרוס
השר נשיא האל וראש גולה   על אף זמן יבנה אשר יהרוס.

Si, comme on peut le supposer, ce Todros est le même du celui pour qui fut fait le manuscrit no. 8 de l'Orat. [actuel 88], notre ouvrage remonte à la fin du XII[e], ou au commencement que XIII[e] siècle.

7⁰. Explication des passages obscurs du Commentaire d'Ibn Ezra sur le Pentateuque, par un auteur inconnu. Cet ouvrage diffère des ouvrages analogues rapportés plus haut, no. 23, 24, 25. Notre copie est incomplète; elle s'arrète à la fin de la section וילך, dans le Deutéronome.

Nota Bene. C'est le commentaire intitulé אות נפש. Voir section וארא.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen

aus dem

Antiquariat von J. Kauffmann, Frankfurt a. M.

---

23) **Buxtorf, J.,** Concordantiae biblior. hebr. ed. Baer. 3 Tle. Stettin 1861. 4⁰. 30. —

24) **Graetz, H.,** דברי ימי ישראל, Gesch. d. Juden ins Hebr. übertr. von Rabbinowitz mit ausführl. Anmerk. von A. Harkavy. 8 Tle. in 4 Hlbfrzbd. Warschau 1890—99. 53 —

25) **Medini, Ch. Ch.,** שדי חמד, Sammlung v. Materien des Talmud; Zeremonial-Ritualvorschriften und Responsen in alphabet. Reihenfolge. 17 Tle. Warschau 1891—1908 Fol. 50. —
Ein vortreffliches Nachschlagewerk.

26) **Monatsblätter,** popul.-wissenschaftl. Hrsg. von Dr. Adolf Brüll. 28 Jahrgänge (mehr nicht erschienen) Frankfurt a. M. 1881–1908 Komplett selten. 140. —

27) **Schudt, J. J.,** Jüdische Merkwürdigkeiten 4 Tle. Frankf. 1714—17. 4⁰. 2 Prgmtbde. 100 —
Vollständ. gut erhaltenes Exempl. m. sämtl. Kontinuationen.

28) **Steinschneider M.,** Catalogus librorum hebraeorum in Bibliotheca Bodleiana. 2 vol. gr. 4. Berol. 1852—60. Orig. Lnwdbd. (Vergriffen. 150. —

29) **Taylor, J.,** the Hebrew Concordance disp. after the manner of Buxtorf. 2 vol. London 1754. Hlbldrbde. Mit Portrait. 40 —

30) **Volkslehrer,** der israelitische. Eine Monatsschrift erbaulichen u. belehrenden Inhalts, hrsg. v. Leopold Stein. 1851–60. 10 Bde. Komplett. 25 —

31) **Zeitschrift,** wissenschaftliche, für jüd. Theologie. Herausg. v. Abraham Geiger. Bd. I—VI. 1.—3. Heft. Frankf. u. Grünb. 1834-47. (Soweit erschienen.) (vergriffen.) 40 —

32) **Zunz, L.,** Gesammelte Schriften. 3 Bde. Berl. 1874—76. (19.—) Vergriffen. 16 —

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.